Nr. 77 | Dezember 2021

NederBlick

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 77 | Dezember 2021

GASTBEITRAG
EVA-MARIA BREM

NEUIGKEITEN AUS DEM
WOHN- UND PFLEGEHEIM

DIE PFARRER
STELLEN SICH VOR

Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden
Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.tirol.gv.at

Titelbild:
Simelas Thaya

Foto: Irina Santer

Inhalt

GASTBEITRAG
EVA-MARIA BREM

NEUIGKEITEN AUS DEM
WOHN- UND PFLEGEHEIM

Foto: Wohn- und Pflegeheim

DIE PFARRER
STELLEN SICH VOR

Foto: Viktoria Gstrein

Gemeindeinformation 4-8, 32
Sektion Wildspitze 12
Feuerwehr Sölden 13
Bergrettung Obergurgl 13
Sozialzentrum Sölden 14, 25
Schützengilde Sölden 15
SPG Elektro Falkner und Riml 16
TC Gurgl 2000 18
Kunst & Kultur 19
Destinationsentwicklung 20
Die T(H)umorvollen 21
Musikkapelle Sölden 22
Schützenkompanie Sölden 22
Feuerwehr Vent 23
Jungbauernschaft Sölden 23
Seniorenverein 24
Flora & Fauna: Teil 3 26
Krippenverein 27
Ötztaler Museen 28
Österr. Alpenverein 29
Naturpark Ötztal 30
OGV Ötztal 34
Aus der Chronik 36

Redaktion

Christine

Anna-Lena

Susanne

Felicia

Leo

Maria

Brunhilde

Patricia

Maximilian

Kontakt:
Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.tirol.gv.at

Redaktionsteam:
Brunhilde Hochschwarzer, Leo Falkner, Maria Riml, Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch, Felicia Kneisl, Christine Fiegl, Patricia Schulz-Moll, Maximilian Riml

Verleger, Hersteller:
Heumandl Media - Innsbruck
media.heumandl.at

Layout:
Lisa Klingler, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:
die nächste Ausgabe erscheint am:
1. März 2022
Redaktionsschluss ist am:
1. Februar 2022

Impressum

Ausgabe: 77 | Dezember 2021
Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1, 6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.tirol.gv.at, +43 (0) 5254 22 25
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf
Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck
Hersteller: Druckerei Pircher GmbH
Auflage, Erscheinung: 1.200 Stück, erscheint vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2021 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: NederBlick, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.
Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Foto: Gemeinde Sölden

Liebe Leserin, lieber Leser!

Covid hat uns leider unverändert im Würgegriff und eine halbwegs normale Wintersaison ist keineswegs gesichert. Ich habe schon in der letzten Nederblickausgabe im September auf die Impfung als Gamechanger, als Veränderer im Umgang mit Covid, hingewiesen und festgehalten: „Zu bedenken ist auch, dass in den Herkunftsländern unserer Gäste die Infektionszahlen und die Durchimpfungsrate in Österreich und in Tirol allemal genau beobachtet werden. Wir sollten gelernt haben, dass Reisewarnungen schnell ausgesprochen sind und das Buchungsverhalten der Gäste beeinflussen.“ Inzwischen ist es Realität.

Damals, Ende August, lagen wir bei einer Vollimmunisierung von knapp 60% und nun liegen wir laut der letzten Aussendung des Landes Tirol vom 20.11.2021 bei 65,62%. Ich würde meinen, vor dem Hintergrund der umfassenden Gratisimpfangebote kein wirklicher Heuler. Auch den Hinweisen auf die unbekannten Nebenwirkungen, kann ich nicht mehr folgen. Wenn weltweit mehr als 7,5 Milliarden Impfungen verabreicht wurden und davon deutlich mehr als eine Milliarde in Europa, dann sind Nebenwirkungen längst bekannt. Zumal dann, wenn es dramatische wären. In der heutigen Medienlandschaft, gerade was auch die sozialen Medien angeht, würden wir von Zwischenfällen sofort erfahren. Selbst wenn sie im hinteren Bangladesch passieren sollten. Wer schon den Politikern, die für viele ja ohnehin unterbelichtete Volltrottel sind, nicht traut, der sollte zumindest die Hilfeschreie der Ärzte und des Pflegepersonals aus den Krankenhäusern hören.

Neben der grundsätzlich zu niedrigen Durchimpfungsrate führt die aktuelle Lage in den Spitälern, und das nicht nur in Österreich, zwangsläufig zu einer Debatte über eine Impfpflicht. Es ist nämlich schwer einsehbar, dass Spitalsbetten in hohem Maße für Patienten mit einem Krankheitsbild vorgehalten werden müssen, gegen dessen schwere Verläufe es eine Impfung gäbe. Wenn dann aus diesem Grund Patienten nicht aufgenommen werden können und anstehende Operationen gar verschoben werden müssen, dann ist ein Punkt erreicht, an dem über die unumstößliche Freiheit des Einzelnen diskutiert werden muss. Gedanken sind frei, aber die Freiheit des individuellen Handelns hat dort ihre Grenzen, wo die Freiheit einer größeren Gruppe eingeschränkt oder gar geknebelt wird. Wenn Personen ihre Freiheit so auslegen, dass sie tun und lassen können was sie wollen, ist das nicht mit der freien Entscheidung eines Individuums zu rechtfertigen. Wenn man nämlich mit seinem Handeln andere Personen in Gefahr bringt, wird eine vermeintlich persönliche Angelegenheit rasch zu einer Frage der Verantwortung für andere. Hier geht es um Solidarität, Verantwortung für die Gemeinschaft und nicht um auf die Spitze getriebenen Individualismus. Denn sich nicht impfen zu lassen oder keine Maske zu tragen führt dazu, dass eine große Gruppe von Menschen in ihrer Freiheit beschränkt wird. Wir erleben es wieder im aktuellen Lockdown. Unsere Freiheit ist beschränkt, unser Alltag in Ketten gelegt.

Ich kann auch mit dem Hinweis auf eine drohende Spaltung der Gesellschaft wenig anfangen. Das Wort Spaltung erzeugt die Vorstellung, als ob da ein Riss durch die Mitte der Gesellschaft ginge. Das stimmt aber nicht. Die Mitte der Gesellschaft sind die rund zwei Drittel der Geimpften. Diejenigen, die sich immer noch nicht impfen lassen wollen, machen sich selbst zur Randgruppe. Die können sie sehr einfach und gratis wieder verlassen. Auch der Begriff Diskriminierung ist falsch, weil man darunter eine ungerechtfertigte Ungleichbehandlung versteht. Für die Ungleichbehandlung von Geimpften und Ungeimpften gibt es jedoch handfeste Gründe, meint

Ernst **Schöpf**
Bürgermeister

GEMEINDEINFORMATION

Mobilitätsstrategie Ötztal 2030

Foto: Envato.com

Das NederBlick Redaktionsteam hat in seiner Ausgabe Nr. 70 / März 2020 über den ersten Bürgerbeteiligungsabend mit dem Diskussionsthema „Mobilitätsstrategie Ötztal 2030“ in Sölden berichtet. Die Einbindung der Talbevölkerung in die Lösungsprozesse, gibt jedenfalls Hoffnung, dass die Herausforderungen mit den Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs nicht durch Kirchturmdenken blockiert, sondern langfristig wirksame Lösungen vorangetrieben werden.

Die 1. Runde des Bürgerbeteiligungsprozesses wurde noch vor der Pandemie in allen fünf Talgemeinden durchgeführt und abgeschlossen. Leider waren auf Grund der Pandemie diese Diskussionsabende so nicht weiterführbar. Die gemeinsame Arbeitsgruppe von der Mobilitätsstrategie Ötztal 2030 hat mit Koordinator Andreas Knapp (GemNova Dienstleistungs GmbH), den Gemeinden, Ötztal Tourismus und den Bergbahnen des Tales trotz dieser schwierigen Zeit beachtlich viel umgesetzt.

Öffentlicher Verkehr

Der Halbstundentakt der Regiobusse zwischen Ötztal-Bahnhof und Obergurgl ist mit Ende Juni 2021 durch die Gemeinden und dem Ötztal Tourismus realisiert worden. Die gemeinsame Finanzierung erfolgt durch das Land Tirol, den Talgemeinden und dem Ötztal Tourismus. In den Sommermonaten Mai – Oktober hatten alle Busse moderne Radanhänger mit, um die Radmobilität zu forcieren. (rd. 10% Fahrgastzuwächse bisher)

PKW E-Ladeinfrastruktur

Im Zuge des Ausbaus der öffentlichen E-Ladestationen im Ötztal konnten von den Gemeinden, gemeinsam mit dem Energieversorger Tiwag, 17 Ladestationen mit 52 Ladepunkten (Schnell- und Normalladesystem) zwischen Ötztal Bahnhof und Obergurgl installiert werden.

Standorte: Ötztal Bahnhof, Area 47, Sautens Gemeindeamt, Oetz Gemeinde, Oetz Acherkogelbahn, Umhausen Zentrumsparkplatz Mure, Umhausen Bischofsplatz, Längenfeld Parkplatz Winklen, Längenfeld Parkplatz Unterlängenfeld, Längenfeld Gemeinde, Sölden Sozialzentrum, Sölden Freizeitzentrum, Sölden Gaislachkogelbahn, Sölden Zwieselstein, Obergurgl Festkogelbahn.

Radinfrastruktur

Die Planung für die Radabstellanlage am Ötztal Bahnhof ist abgeschlossen. Es gibt Förderzusagen für die geplanten 18 Radboxen von den Österreichischen Bundesbahnen ÖBB (50%) und dem Land Tirol (25%). Der Bahnhof Ötztal wird somit der erste Bahnhof mit einer Radabstellanlage in Tirol. Auf Grund der Umbaupläne des Bahnhofes gibt es jedoch Verzögerungen bei der Umsetzung. Auch in der Gemeinde Sölden sind zehn Radboxen am Postplatz geplant und werden ab dem Frühjahr zur Verfügung stehen.

Neue Saisonkarte für Einheimische – Ötztal Inside Summer Card

Nicht nur das Pendeln zu und von der Arbeit soll im Zuge der Mobilitätsstrategie vom PKW auf öffentliche Verkehrsmittel verlagert werden, auch in der Freizeit sollen Einheimische auf das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) umsteigen können. Mit der Ötztal Summer Card wurde eine Sommersaisonkarte geschaffen, mit der die Talbewohner von Ende Mai bis Anfang Oktober unterschiedliche Freizeitattraktionen bequem per Bus in der gesamten Region besuchen können.

Schnellste Direktverbindung aus Berlin ins Ötztal plus Gepäckversand

Tirol ist aus vielen Teilen Europas mit der Bahn schnell und klimafreundlich erreichbar. Seit diesem Sommer ist ein Teil der autofreien Anreise für Gäste durch einen Direktzug (ICE) aus Berlin bereits umgesetzt. Im Winter werden zusätzlich an den modernen Bussen Gepäckanhänger mitgeführt, um den Reisekomfort auch qualitativ zu steigern und den Umstieg zu vereinfachen. Darüber hinaus erhalten alle Gäste, die ab der Sommersaison 2021 und in der Wintersaison 2021/22 in Privatunterkünften wie Ferienwohnungen nächtigen und mit der Bahn anreisen, den Service ihr Gepäck vorab an ihre Unterkunft senden bzw. nach ihrer Abreise abholen zu lassen.

Ortsumfahrung Oetz

Die Beschlüsse für eine Umfahrung in Oetz sind prinzipiell gefasst. Die Kontaktaufnahme mit dem Land Tirol (Straßenbau) sowie die Einholung der politischen Zuständigkeiten sind gestartet. Die Gemeinde wird mit dem Land Tirol Studien für die Trassenführung und Bauweise beauftragen.

www.oetztal2030.at

Auf dieser Website findest du immer die aktuellsten Umsetzungsschritte und kannst die gesamten bisherigen Ergebnisse der Mobilitätsstrategie Ötztal 2030 nachlesen.

Weitere Bürgerbeteiligungsabende sind in nächster Zukunft nicht geplant. Die Homepage soll derzeit als direkte Informationsmöglichkeit der Ötztaler Bevölkerung dienen.

Leo **Falkner**
Redaktionsteam

Foto: Patricia Schulz-Moll

GEMEINDEINFORMATION

In stillem Gedenken – Allerheiligen

Jedes Jahr am 1. November wird an alle lieben Verstorbenen gedacht. Ursprünglich war Allerheiligen allerdings der Tag, an dem allen Heiligen und Märtyrern gedacht wurde.

Für diesen besonderen Feiertag schmücken die Verwandten alljährlich die Gräber und finden sich nachmittags am Friedhof ein, um gemeinsam zu beten und bei der Gräbersegnung dabei zu sein. Im Anschluss nutzen viele die Gelegenheit für eine „Marende“ und ein Beisammensein mit der Familie.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt´s Gott an alle, die mit viel Liebe und Mühe die Gräber für diesen Tag hergerichtet und geschmückt haben.

Patricia **Schulz-Moll**
Redaktionsteam

URNENGRÄBER

Die Bestattungsart der Urnenbeisetzung hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Bevorzugt werden in der Gemeinde Sölden verwesbare Urnen, welche in bereits bestehende Familienerdgräber beigesetzt werden. Dies ist eine sehr sinnvolle Entwicklung, da aufgrund der Verwesbarkeit eine unbeschränkte Belegung des Grabes möglich ist.

Weniger genutzt werden derzeit noch Besetzungen der Urnen in den Urnenwänden der Friedhöfe Sölden und Obergurgl. Die Möglichkeit einer reinen Urnenbestattung auf den Friedhöfen Heiligkreuz und Vent wird derzeit adaptiert und dann auch möglich sein.

Die Besetzung von Urnen in einer Urnenwand bzw. in bestehenden Erdgrabstätten sollte immer mehr eine Überlegung wert sein, denn es ist eine „saubere“ und „moderne“ Bestattungsform der Zukunft.

Foto: Envato.com

BAUGRUNDSTÜCKE IN DER GEMEINDE SÖLDEN

Es wird bei der Gemeinde fallweise der Wunsch nach Flächen für Einfamilienhäuser geäußert. Die Gemeinde hat Flächen in Sölden, Zwieselstein und Obergurgl, wo je nach Wunsch der Bevölkerung Wohnanlagen, aber auch Grundstücke für die Errichtung von Einfamilienhäusern zur Verfügung gestellt werden können. Wer Interesse an einem Grundstück hat und für weitere Informationen steht das Bauamt der Gemeinde Sölden gerne zur Verfügung.

- bauverwaltung@soelden.tirol.gv.at
- 05254/2225-29

Fotos: Sebastian Freiler

GEMEINDEINFORMATION

Windelgutschein
für Stoffwindeln von popolini

Rund 1 Tonne Windelmüll entsteht beim Verwenden von Wegwerfwindeln bis zum Trockenwerden eines Kindes. Die Entsorgung und Verbrennung ist kostspielig, aufwändig und verursacht chemische Rückstände, die langfristig gelagert werden müssen. Deshalb fördern die Gemeinden und der Abfallwirtschaftsverband die Reduktion von Windelmüll. Es wurde eine Förderung ins Leben gerufen, die Familien die Verwendung von nachhaltigen Windelprodukten erleichtern soll.

Der Kauf von Stoffwindeln wird mit einem Windelgutschein von 152,- Euro unterstützt. Dieser Gutschein kann am Gemeindeamt Sölden abgeholt werden und wird beim Kauf einer Stoffwindelausstattung abgezogen.

Vorteile von Stoffwindeln
1. Umwelt

Ein Baby braucht für das gesamte Wickelalter etwa 25 Stoffwindeln oder rund 4.000 Wegwerfwindeln – eine Tonne Müll (ca. 10% des gesamten Restmülls). Mehrwegwindeln leisten deshalb einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung. Stoffwindeln sind waschbar und sehr langlebig.

2. Gesundheit

Wickeln mit Stoff ist gesund für dein Kind. Stoffwindeln bestehen aus natürlichen und atmungsaktiven Materialen – perfekt für die empfindliche Babyhaut! Weitere Pluspunkte: Erfahrungsgemäß werden Stoffwindelbabys früher sauber und die gesunde Entwicklung der Hüftgelenke wird unterstützt.

3. Geld sparen

Stoffwindeln sind umgerechnet ca. 60% günstiger als Wegwerfwindeln. Unsere Gemeinde fördert in Zusammenarbeit mit „Alles rund ums Baby Harrer“ in Landeck den Kauf von Stoffwindeln durch finanzielle Unterstützung.

4. Einfach

Stoffwindeln sind heute so einfach zu wickeln wie Wegwerfwindeln – nur eben waschbar. Die meisten Stoffwindeln (Ausnahme: Wolle) können mit anderen Textilien (z.B. Handtücher) mitgewaschen werden.

Christine **Fiegl**
Redaktionsteam

GEMEINDEINFORMATION

Neue Leitung für Seelsorgeraum
Sölden, Gurgl, Vent und Heiligkreuz

Seit September ist Pfarrprovisor Mag. Gregor Nowicki für die Leitung der Pfarren Sölden, Gurgl und Vent sowie der Kaplanei Heiligkreuz zuständig. Unterstützung erhält Pfarrer Gregor von Joji Alex.

„Als neuer Pfarrer und Leiter von Sölden, Gurgl, Vent und Heiligkreuz darf ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Gregor Nowicki, geboren am 8. Jänner 1977 in Polen, am 7. Juni 2003 wurde ich zum Priester in Polen geweiht, dann Religionslehrer und Jugendseelsorger in der Diözese Wloclawek. Im Jahr 2012 bin ich dann nach Innsbruck übersiedelt, wo ich im Seelsorgeraum Wilten – Wilten West bis August 2014 als Vikar und Klinikseelsorger tätig war. Ab 1. September 2014 war ich 3 Jahre als Vikar und Seelsorger im Krankenhaus im Seelsorgeraum Region Reutte eingesetzt und dann noch 3 Jahre als Pfarrer in Vils und Pinswang. Seit 1. September 2020 bin ich als Pfarrer und Leiter des Seelsorgeraumes Längenfeld, Huben und Gries zuständig und ab 1. September 2021 bei Euch. Ich freue mich sehr, mit dem Team engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Herausforderungen der Seelsorge in diesen Pfarren anzunehmen. Im kirchlichen Bereich sind mir schöne Gottesdienste (z.B. Familien- und Kindergottesdienste, Patrozinium...) mit musikalischen Beiträgen von Chören, Gesangsgruppen und Orgel und eine festliche Liturgie sehr wichtig. Ganz wichtig sind auch die Krankenbesuche, Altenbesuche und die Feier der Messe im Altenwohnheim. Meine Hobbys sind Wandern, Skifahren, Laufen (ich bin schon zweimal den richtigen Marathon gelaufen) und Fahrrad fahren.

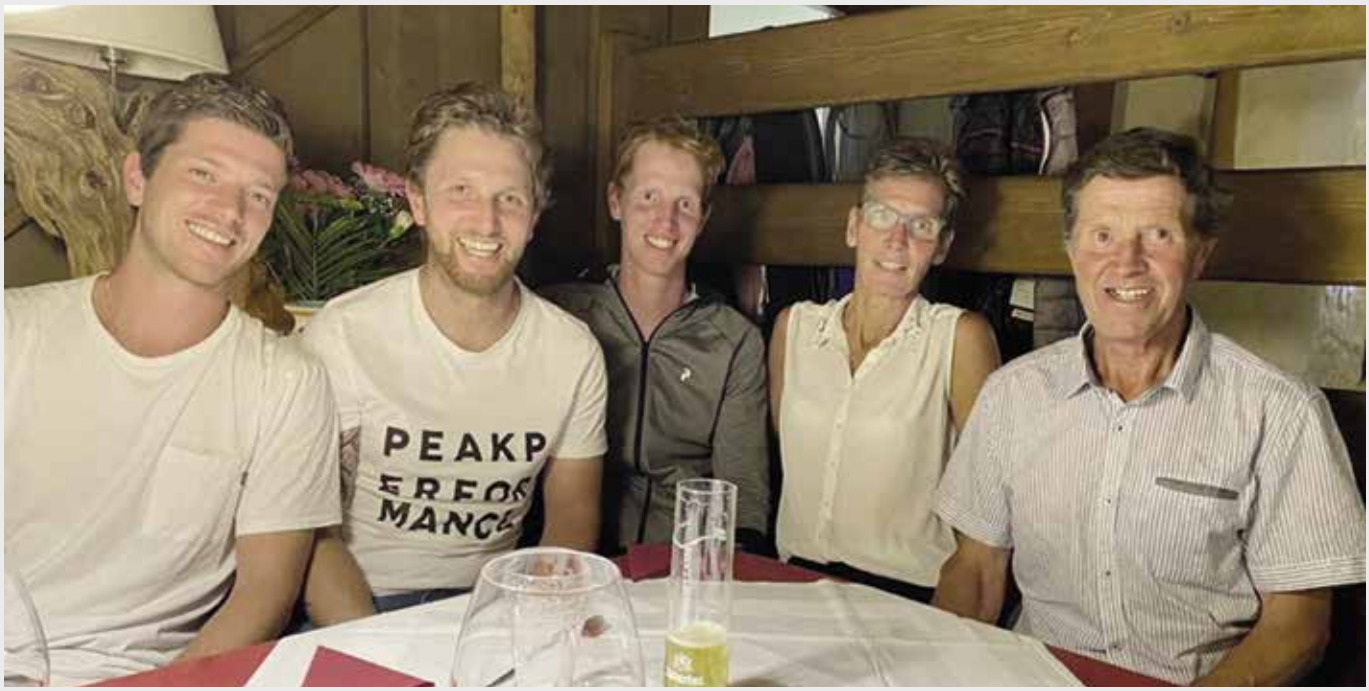
Ich hoffe auf ein gutes Miteinander und schöne Begegnungen.“

STECKBRIEF

- Name: Gregor Nowicki, Alter: 44
- Aufgewachsen in: Polen. Piotrkow Kujawski
- Sprachen: polnisch, deutsch
- Drei Begriffe die am meisten auf deine Persönlichkeit zutreffen:
  geduldig, optimistisch, flexibel
- Film oder Buch? Der kleine Prinz
- Was machst du in deiner Freizeit am liebsten?
  Wandern, laufen, Skifahren, langlaufen, mit dem Fahrrad fahren, kochen
- Was machst du überhaupt nicht gerne? Bügeln
- Wunsch für die Zukunft? Laufe nicht der Vergangenheit nach und verliere dich nicht in der Zukunft.
  Die Vergangenheit ist nicht mehr, die Zukunft ist noch nicht gekommen, aber das Leben ist hier und jetzt.
- Der Sinn des Lebens? (deiner Meinung nach!) Sei gut zu Menschen und allen Lebewesen. Man wird sich an deine Freundlichkeit und Menschlichkeit erinnern, nicht an deine Karriere

STECKBRIEF

- Name: Joji Alex, Alter: 43
- Aufgewachsen in: Indien, Kerala, Kozhikode, Peruvannamuzhi
- Sprachen: Malayalam, Englisch, Deutsch
- Drei Begriffe die am meisten auf deine Persönlichkeit zutreffen:
  Aufmerksamkeit & Freundlichkeit
- Film oder Buch? Und welcher/welches? Kakkakuyil, Trouble with the Angels
- Was machst du in deiner Freizeit am liebsten? Briefmarken sammeln und Bücher lesen
- Was machst du überhaupt nicht gerne? Beschwerden
- Wunsch für die Zukunft? Uni Professor werden (Philosophie)
- Der Sinn des Lebens? (deiner Meinung nach!) Anderen helfen.



Fotos: Gemeinde Sölden

GEMEINDEINFORMATION

Bauhofleiter Hubert Scheiber ist im Ruhestand

Im März dieses Jahres hat unser langjähriger Vorarbeiter und Bauhofleiter Hubert Scheiber seinen Ruhestand angetreten. Der gelernte Installateur ist am 10. November 1986, von der Installationsfirma Fender kommend, in den Gemeindedienst eingetreten. Es brauchte einen Fachmann für die Wasserversorgung, weil neben der täglichen Begleitung der Wasserversorgungsanlagen (Hochbehälter, Leitungen, Zählerablesung) massive Erweiterungen anstanden. Zu erinnern ist an den Ausbau der Rettenbachquellen, verbunden mit der Errichtung der Hochbehälter in Granbichl und Infang und an die Erschließung vieler Weiler. Er war natürlich auch immer wieder mit dem Kanalnetz beschäftigt und hat dadurch unser weitläufiges Gemeindegebiet bis ins Detail kennengelernt. Unser beträchtliches Gemeindewegenetz mit den Erhaltungsnotwendigkeiten und den Tücken des Winterdienstes ebenso, wie die zahlreichen kommunalen Bauten (Kindergärten, Schulen, Gebäude für Feuerwehren, Bergrettungen und das Rote Kreuz). Das war eine solide Grundlage, und so wurde er mit 01.07.2009 zum Bauhofleiter bestellt.

Hubert Scheiber war die personifizierte Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und Einsatzfreude. Nicht selten war der Vorarbeiter in einem Kanalschacht zu finden, um ein Problem auf der Stelle zu beheben. Delegieren war für ihn nicht die erste Option und „arbeiten" kein Hilfszeitwort. Im Beisein seiner Frau und seiner drei Söhne, seiner unmittelbaren Mitarbeiter und der langjährigen Weggefährten, auch die weiblichen meine ich damit, aus allen Abteilungen des Gemeindedienstes haben wir ihn in seiner engeren Heimat, auf der Moosalm, in seinen neuen Lebensabschnitt verabschiedet.

In jungen Jahren habe ich mit Hubert Scheiber einige Jahre Fußball gespielt. Er Vorstopper, ich Tormann, die Achse hat damals schon funktioniert. Lieber Hubert, ich bedanke mich für die gemeinsame Zeit im Dienst für unsere Heimatgemeinde und wünsche dir noch viele gute Jahre.

Ernst **Schöpf**
Bürgermeister

Foto: Privat

GASTBEITRAG EVA-MARIA BREM

Sölden mal anders – zu mindestens ein bisschen

„Sölden 2021 sollte ganz entspannt werden, eigentlich. Mein ursprünglicher Plan, die ersten Rennen „im Ruhestand“ gemütlich von der Couch aus zu verfolgen erübrigte sich, nachdem ich die Wettervorhersage gesehen hatte. Darüber hinaus stieg die Tage vorher das Gefühl in mir hoch, dass es nun dringlich an der Zeit wäre, die Skisachen aus dem Keller zu holen. So war es dann auch. Meine innere Uhr lässt sich wohl nicht so einfach umstellen, wie die am Handgelenk.

Ich machte mich auf ins Ötztal. Aber mit einem Plan. Nach 14 Jahren im Skiweltcup und 12 Sölden Starts wollte ich das Wochenende einfach genießen und mir Zeit nehmen für die Dinge, für die ansonsten nie genügend Zeit vorhanden war. Ein gutes Gläschen Wein und ein lustiger Abend mit Freunden am Freitag. Ok zugegeben, das nahm ich mir in den Jahren zuvor auch heraus, allerdings immer erst samstags. Und so gut wie an diesem Tag, schmeckte der Wein in Vergangenheit eigentlich nur 2014 nach meinem Podiumsplatz. Der Abend dauerte etwas länger, aber die Vorfreude auf meinen ersten Skitag seit März siegte spielerisch über den Schlafmangel.

Abfahrt zum Gletscher um 7:20 Uhr. Am Gletscher angekommen gönnte ich mir einen Espresso und los ging‘s. Ich holte mir Leih-Ski aus dem Testcenter, die Rennschuhe hatte ich ohnehin selbst dabei, und ab ging es auf die Piste.

Mit offenen Skischuhschnallen und einem ungewohnten Ski zog ich meine Schwünge, bis zur Steilhangeinfahrt der Publikumspiste. Von da an noch zwei, bis ich feststellen musste, dass ich die Piste in Sölden völlig falsch eingeschätzt hatte - wieder einmal. Der Untergrund war spiegelglatt und ich kämpfte mit Grip-Problemen. Ich war nicht allein. Das eigentliche Rennen an diesem Tag würde sich wohl hier abspielen. Ziel auf der Nebenpiste war es nicht, der oder die Schnellste zu sein, sondern heil unten anzukommen, im besten Fall, inklusive der Sportgeräte an den Füßen. Ich hoffe, dass das jedem gelungen ist. Ich musste meine Skischuhschnallen also zu machen und mich ein bisschen konzentrieren, um den Steilhang sauber über den Außenski zu fahren. Es hatte sich kaum etwas geändert. Bis auf den nicht unwesentlichen Unterschied, die anschließende Jagd nach Hundertstelsekunden und das bunte Partygeschehen von einem sonnigen Plätzchen aus in aller Ruhe und Entspanntheit verfolgen zu können. Herrlich. Sölden 2022 - ich komme wieder und freue mich jetzt schon drauf.“

Eva-Maria **Brem**

Foto: Ötztal Tourismus, Alexander Lohmann

30 Jahre Hüttenwirt & -wirtin auf der Hildesheimerhütte (2.899 m)

Im Interview **Gustele & Elfriede Judeten**

Es Gustele und seine Frau Elfriede und i hockn in ar gemiatlachn Zirbnstuben bei an Glaslan ausgezeichneten Wein (oder mehr) und hobn an guatn Hoangart.

Soget amol, wos ischt dos fir a Gfiehl noch so longer Zeit, den Hittenschlissl ozegebn? Wehmut, Trauer oder Erleichterung?
Iatz kannt mr amol no nuicht sogn, es ischt drweil amol wie olle Johr, ober in Summer ofter wearts schoe a weag komisch sein koa Vorbereitingen meah ze treffn und numma auhn ze geahn.

Wie longe seids iatz Wirtsleite vo dr Hildesheimerhitten gewesn?
30 Johr, i moan 30 Summer hobn mr di Hitta gehobn. Mir sein 27 und 28 Johr gewesn wia mr ibernomen hobn. Mir hoben gseht iatz probier mirs amol a Johr und ofter seahn mr weitar. Woarn seins ofter 30 Johr!

Woltane schneidig, so jung und unerfohrn so a Herausforderung onzenehmen.
Jo echt, weil mir hobn boade koan Dunscht koan Tau gehobn vo der Materie, vo den Gschäft. Ober mir miaßn oas sogn, ohne Mamen (Lisl Fiegl) wars nt gongen, die sal hot ins viel geholfn. Sie hot at die Kinder gschauet oder hot fir Nochschub gsarget, den man mit dr Soalbohn auhn geliefert hot. Gleich obs um die Rucksäcke vo die Gäste oder um Nahrungsmittel oder Getränke gongen ischt, sie hot ins iberoll unterstützt. Drfir sein mr echt donkbor, danke Mama Lisl!

Wos hot enk drzue bewogn die Hitta ze ibernehmen?
I bin in Summer drvoar ols Maurer beim Bau vom Winterraum dobn gewesn und hon dos Hittenlebn hautnoh miterlebn gedierft und sal hot mr gfolln. Noch feirobnd eppas Guets gessn und ofter in dr Kuchen mit de Bargfiehrar und Einheimischen gekortet und gehoagortet und i hon mi aweag wia dr Hoamat gfiehlt. Drnoch ischt mr dr Gedonke kemen, wia wars wohl olle Summer do dobn zu sein? Jo und es hots genau troffn, den domoligen Wirt hobnse gewellt ahne wearn, weils a Schweinigl gewesen ischt und die Soche holt nt goraso oarndlach gemocht hot. Ofter hon i mit meiner Frau geredet und mir hobn gseht, dass mirs amol fir oa Johr probiern, schauen wias ins tauget und iatz sein drweil 30 Johr draus woarn.

Ham gea i iatz amol davon aus, dass des boade dos gern geton hobet, wos oh Voraussetzung jeder Orbat sein sellt. Wie viel Schlofplätze hot die Hitta und wia longe geaht die Saison?
Auf olle Fälle sein mr olm gearn auf Hildesheim gewesn und hobens o gearn geton. Mir sein olm vom 20. Juni bis 20. September durchgehend dobn gewesen, es sein 75 Plätze und holt ofter no es Togesgschäft.

Wia hot sich dor Sommertourismus in die 30 Johr entwickelt?
Am Onfong wors schoan zahe, total unerfohrn und nuicht die geringste Ohnige wos ins erwortet. Hintnnochn gseahn ischt ins vielleicht der lei mittelmäßige Gschäftsgong entgegen kemen und mir hobn ins kinnt besser in insern nuien Be-

ruf inorbatn. Ober wia gseht, ohne dr Lisl wars nt gongen. In den erstn Johrnen is mit die Wonderer späre gewesn, det hom mr hauptsächlach Leite gehobn von Ausbildungskursen und holt die einheimischen Bargfiahrar mit suias Gäschtnen. Ober seit 2012 is radikal besser woarn. Det hobn se die sogenannte Stille Seite ausgebauet und beworben. Man hot in einmaligen nui errichteten Hüttenwanderweg (Hochstubai-Hildesheim-Siegerland-Schneeberg-Hochfirst und Brunnenkogelhütte) in der deutschen Zeitschrift "Panorama" ohgebildet und beschriebn, wos viele Wonderer motiviert hot - vor ollem junge Leite. Gonze Kutten junge Madlasgruppen und Buebn sein in die letzten Summern kemen. Man merkt oafoch, dass sich der Aktivurlaub wieder meah und meah durchsetzt. Sei's Downhillen, Bargsteigen, Wondern, E-Biken und wos man sischt no aso olles tian konn bins. Dos sein Zoachn, dass in Zukunft oh dr Summertourismus olm bessar weart.

Mit wie viel Mitarbeitern weart der florierenden Lodn gschauklet?
Mir zwoa und 3 fleißige Mitarbeiter. Wenn gonz viel los ist, ofter brauches oan mea. At die Wochenenden hobn ins die Buebn mit Onhong ausgeholfn. Mir hom holt olm olle zomgeholfn und hobn ins guet organisiert. Sal hoaßt jeder hot gemiascht jede Orbat tian. Vo die Loger und Betten herrichten über Kuchenorbat, Service bis hin zum Kloputzn. Kurz gset, es braucht „Ollrounder" die die verschiedensten Arbatlan gearn tian, die ze verrichten sein von 5:00 zmoarns bis 12:00 znochts.

Die Olpenvereinshitten konn man jo lei pochtn, weil gehearn tian die in Olpenverein. Des miaßet natirlach an gewissen Toal zohln - ischt dos a fixe Pauschale oder wia weart do ogerechnet?
Mir miaßn an prozentuellen Onteil vom gesomtn Umsotz ogebn. Vo di Ibernochtungen an gewissen Prozentsotz und vom restlichen Umsotz oh an Toal, ober sal passt schoen! Es kimmt holt olm drauf ohn, wia zefrieden epar ischt. Asia oar hot nia genueg. Ober mir sein tool zefrieden und sal ischt es wichtigschte.

Wia transportieret des dos gonze Zuig auhn, wos man in an gonzn Summer braucht? Ischt decht oh a riesen Aufwond, oder?
Vor mr ausparrn, lossn mr die wichtigsten Sochn mitn Hubschrauber vom Fiegls Gosthaus aus auhnfliegn. Mit 5 Flügen bringt man es meischte auhn. Oa Flug dauert circa 7 Minuten, wenn dr Wind passt. Die Flugminute koschtet € 32,-/ Minute. Iatz weart dr dos woll ausderechnen ols Mathelehrern (locht). Olles ondere wia Holz, Bier usw. fiahrn mr mit Schlepper bis zr Soalbohn und det weart umgelodn. Mit die Frischworn sein die Buebn noch dr Orbat die Wocha 2-3 mol in gonzn Summer bis zur Soalbohn gfohrn und hobns auhngschickt und mir hobn Mull und wos ohen gemiascht hot mit Wagelan ohn gelot.

So gonz realisiert hobetses no nt, weil des redet jo olm no in der Gegenwart (locht).

Gustl, wenn dos dei zwoate Hoamat gewesn ischt wia du gseht hoscht, worum ofter iatz ogebn?
Starbn will i oh nt unbedingt auf Hildesheim und bis i koan Weg mea noch kim mog i oh nt wortn. Mir sein iatz 30 Johr hobn gewesn und i moan ham weartses schoan tian, sal ischt a longe Zeit. Jo und iatz sein mr no nt gonz olt, fit und no guet banonder und kinnt die Summern riabigar ongeahn und die Zeit genießn.

Wer weart enker Nochfolgar, weil in enkre Fußstapfen zu tretn ischt a holbwegse Aufgobe?
Es sein schon a poor Bewerber ober i moan koa Einheimischer drbei. Ober i hoff, dass es eppar weart der die Hildesheimerhitta genauso mit Harzbluet weiterfiehrt wie mirs geton hoben. Es scheaste ischt, dass die gonzen Johre unterm Strich richtig lässig gewesn sein.

Danke fir dos Gespräch und i winsch enk vo gonzen Herzen olles Guete und no viele gemeinsame Erlebnisse!

Maria **Riml**
Redaktionsteam

ÖFFNUNGSZEITEN AM AWZ ÜBER DIE FEIERTAGE

- Mo: 20. Dez. 7.30 - 12.30 und 15 - 19 Uhr geöffnet
- Di: 21. Dez. geschlossen
- Mi: 22. Dez. 7.30 - 12.30 Uhr geöffnet
- Do: 23. Dez. geschlossen
- Fr: 24. Dez. 7.30 - 14 Uhr geöffnet (Hl. Abend)
- Sa: 25. Dez. geschlossen (Christtag)
- So: 26. Dez. 7.30 - 12.30 Uhr geöffnet (Stefanitag)
- Mo: 27. Dez. 7.30 - 12.30 und 15 - 19 Uhr geöffnet
- Di: 28. Dez. geschlossen
- Mi: 29. Dez. 7.30 - 12.30 Uhr geöffnet
- Do: 30. Dez. geschlossen
- Fr: 31. Dez. 7.30 - 14 Uhr geöffnet
- Sa: 1. Jänner geschlossen (Neujahr)
- So: 2. Jänner 7.30 - 12.30 Uhr geöffnet
- Mo: 3. Jänner 7.30 - 12.30 und 15 - 19 Uhr geöffnet
- Di: 4. Jänner geschlossen
- Mi: 5. Jänner 7.30 - 12.30 Uhr geöffnet
- Do: 6. Jänner geschlossen
- Fr: 7. Jänner 14 - 19 Uhr geöffnet
- Sa: 8. Jänner 7.30 - 12.30 Uhr geöffnet

Biomüllabfuhr Winter

- Wie bereits in den vergangenen Jahren wird die Biomüllabholung für die Weiler Gaislach, Gletscher, Hochsölden, Innerwald und Pitze wird in den Wintermonaten durchgeführt.
- Start ist am Montag, 13. Dezember
- Ende einschließlich Montag, 25. April 2022

Foto: Karl Falkner

SEKTION WILDSPITZE

Ein erfolgreicher Auftakt einer Neustrukturierung und ein positiver Rückblick auf die Sommersaison

Die Neustrukturierungen in der Sektion Wildspitze und auf Ebene des Landesverbandes sind in vollem Gange. Ausschlaggebend dafür ist der eindeutige Wahlsieg der Liste Thomas Rabl (250 gegen rund 50 Stimmen) im Tiroler Bergsportführerverband im vergangenen Mai. Vor diesem Hintergrund schlägt die Sektion Wildspitze ein neues Kapitel auf. Gleichzeitig wird auf eine deutlich verbesserte Lage im Tourismus im Vergleich zur Sommersaison des Vorjahres zurückgeblickt.

Aufgrund des Wahlerfolgs der Liste Thomas Rabl (Neuwahlen Tiroler Bergsportführerverband) ist der Obmann der Sektion Wildspitze, Mathias Nössig aus Huben, als Schriftführer ins vierköpfige Präsidium des Landesverbandes aufgerückt. Um Mehrfachbesetzungen von Ämtern und etwaige Interessenskonflikte zu vermeiden, legt Mathias Nössig sein Amt als Sektionsobmann nieder. Im Rahmen der Ausschusssitzung am 30. September beschloss die Sektion Wildspitze einstimmig seinen bisherigen Stellvertreter, Alexander Giacomelli, als neuen Obmann.

Josef Zangerle besetzt als Nachfolger von Alexander Giacomelli das Amt des Obmann-Stellvertreters. Michael Amprosi gibt in der Sektion seine Funktion als Canyoning-Referent weiter, nachdem er nun im neuen Tiroler Ausschuss als Berufsgruppenvertreter Canyoning aktiv ist. Seine Funktion wird nun von James Woodford, dem vorigen Stellvertreter, übernommen. Der Ausschuss und die Vereinsbehörde haben dem Wechsel im Vorstand der Sektion Wildspitze bereits zugestimmt.

Der Vorstand der Sektion Wildspitze war an der Aufstellung des Wahlvorschlags der Liste Thomas Rabl aktiv beteiligt und begrüßt die gemeinsam definierten Ziele.

Mit dem Wahlerfolg hat sich die Sektion Wilspitze somit in die Siegesliste eingebracht. „Mit der Liste Thomas Rabl kann sich die Sektion Wildspitze sehr positiv identifizieren. Derzeit werden überfällige Modernisierungsmaßnahmen und transparentere Herangehensweisen in die Wege geleitet. Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein, um eine moderne Zeit und eine Neuausrichtung einzuleiten“, zeigt sich Alex Giacomelli über die wegweisenden Schritte erfreut, die derzeit gesetzt werden.

Anna **Praxmarer**
Public Relations

Foto: Bergrettung Obergurgl

Bergrettungskurs Sommer im Jamtal

BERGRETTUNG OBERGURGL

Viele neue Mitglieder in der Bergrettung Obergurgl

Die Bergrettung Obergurgl kann sich in letzter Zeit über viele neue Mitglieder freuen. So haben im Jahr 2020 fünf zum Teil langjährige Anwärter ihre Ausbildung der Bergrettung Tirol abgeschlossen. Durch die Corona-Pandemie wurden die Sommerkurse 2020 als Wochenendkurse und unter Einhaltung strenger Corona-Regeln abgehalten. Dadurch konnte der Kurs in Etappen gemeistert werden. Das ermöglichte einigen Mitgliedern, die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren. Und auch im Jahr 2021 schloss ein weiteres Mitglied der Bergrettung die Ausbildung vom Anwärter zum aktiven Bergretter ab. Zudem darf sich die Ortsstelle Obergurgl dieses Jahr über vier neue Anwärterinnen und Anwärter freuen. Das zunehmende Interesse zeigt sich auch bei den Aufnahmeprüfungen im Sommer wie im Winter. Doch nicht nur bei der Ausbildung zum aktiven Bergretter, sondern auch bei den Übungen und Schulungen der Ortstelle Obergurgl ist die Beteiligung groß. Viele junge Bergretter und Bergretterinnen sowie erfahrene Mitglieder haben in den vergangenen Monaten an zahlreichen Übungen und Schulungen teilgenommen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Bergretterinnen und Bergrettern für ihren Einsatz bedanken.

Johannes **Brunner**
Bergrettung Gurgl

Foto: FF Sölden

FEUERWEHR SÖLDEN

Technische Leistungsprüfung für die Feuerwehr Sölden

Nach einer intensiven 5-monatigen Vorbereitungszeit war es am 6. November 2021 soweit. Eine bunt gemischte Gruppe aus allen Altersgruppen der Feuerwehr Sölden trat zum Technischen Leistungsabzeichen der Stufe 1 (Bronze), Form A, an. Um 10:00 Uhr ging es los. Unter der Leitung von Lm Philipp Fender und OFm Thomas Auer traf sich die gesamte Gruppe am Parkplatz vor der Talstation der Giggijochbahn. Im Beisein von Bewertern des Bezirksfeuerwehrverbandes, sowie von einigen Zuschauern, zeigten die zwölf top motivierten Mitglieder ihr Können. Neben den mündlichen und schriftlichen Überprüfungen des theoretischen Fachwissens der Gruppenkommandanten muss die gesamte Mannschaft genau wissen, wo Ausrüstungsgegenstände im Einsatzfahrzeug deponiert sind. Bei geschlossenen Rollläden muss der Feuerwehrmann punktgenau auf die dahinter liegenden Gerätschaften deuten können.

Im praktischen Teil ist dann das Szenario eines Verkehrsunfalles abzuarbeiten. Ziel ist es, dass mittels Rettungsschere und Spreizer die technische Menschenrettung durchgeführt wird. Unter anderem müssen die Trupps die erforderlichen Rettungsgeräte bereitstellen, einen ausreichenden Brandschutz herstellen, sowie die Unfallstelle absichern. Die Aufgaben wurden mit Bravour bewältigt – zur Belohnung gab es bereits im ersten Anlauf das Leistungsabzeichen in der Form A in Bronze! Das von den Mitgliedern erlernte Wissen ist ausgesprochen wertvoll und kann im realen Einsatz angewendet werden.

Lukas **Arnold**
Schriftführer

Fröhliches Beisammensein im Garten des Sozialzentrums Sölden

„Seldar Kropfn“ und „Nuies Schmolz“ für Mitarbeiter und Bewohner

SOZIALZENTRUM SÖLDEN, WOHN- UND PFLEGEHEIM

So schmeckte der Sommer – Rückblicke und Eindrücke

Trotz Corona-Einschränkungen startete das Team der Betreuung voller Elan und Freude in den Sommer. Hier nochmals einige Einblicke zu den Highlights dieser Zeit.

- Festtage sind schon seit Kindertagen in Erinnerung. Deshalb wird der „Seldar Kirchtog“ auch im Wohn- und Pflegeheim nicht ausgelassen. Bei Krapfen und Nuiem Schmolz wurde gemeinsam auf der Terrasse gesungen und gehoangachtet.
- Ende Juli besuchten Mitarbeiter mit einigen Bewohnern den Bauernmarkt beim Naturparkhaus in Längenfeld. Mit viel Freude wurden die Verkaufsstände erkundet und auch das ein oder andere Mitbringsel erstanden. Der Ausflug fand bei Kaffee und Kuchen seinen Ausklang.
- Im August hatten Bewohner und Mitarbeiter Spaß bei einem Grillfest im Garten des Sozialzentrums. Das Küchenteam verwöhnte mit Köstlichkeiten und bei netten Musikklängen und einem Gläschen Wein genossen alle einen fröhlichen Sommertag.
- Den ganzen Sommer über wurden im Garten Kräuter gepflückt, gesammelt und geerntet. Auch Pilze aus dem Wald durften nicht fehlen und die Düfte und Gerüche der Natur wurden mit allen Sinnen wahrgenommen. Bewohner fanden Spaß am Brot backen und die selbstgemachten Kräuteraufstriche schmeckten köstlich dazu. Frisches Eis mit Beeren der Saison wurde gemacht - es war eine wahre Gaumenfreude.
- Ende September organisierte der Krippenverein Sölden im Garten des Sozialzentrums ein Frühschoppen mit Köstlichkeiten wie selbstgemachten Seldar Kropfn, Nuiem Schmolz und frischen Zopf. Dazu gab es Weißwürste, Brezen und Weißbier. Die „Ha-Ha-Ha-Musig“ aus dem Stubaital sorgte für Stimmung und bei strahlendem Sonnenschein kamen Gäste aus Nah und Fern.
- Im Oktober konnte mit Bewohnern des Wohn- und Pflegeheims ein Erntedankfest gefeiert werden. Eifrig be-

Gemeinsam werden Kräuter geerntet und mit allen Sinnen wahrgenommen

Fotos: Sozialzentrum Sölden

reiteten Betreuerin Karin und die Bewohner die Erntedankstäußchen und Brote für den Erntedank Gottesdienst vor. Die Mitarbeiter und Bewohner freuen sich, dass künftig alle zwei Wochen eine Hl. Messe mit Pfarrer Gregor Nowicki oder Vikar Joji Alex im Begegnungsraum des Sozialzentrums gefeiert werden kann. Musikalisch wurden die Messen bisher durch Josefine und Nicki unterstützt – ein herzliches Dankeschön dafür. Auf Grund der Corona-Situation können die Gottesdienste im Sozialzentrum nur von Bewohnern und nahen Verwandten besucht werden.

So sind rückblickend die Sommermonate im Nu vergangen. Bewohner genossen den bunten Herbst mit seinen sonnigen Tagen auf der Terrasse oder bei einem Spaziergang mit Angehörigen.

Die Corona Pandemie begleitet uns weiterhin. In Anbetracht der herausfordernden Ereignisse im letzten Winter braucht es unbedingt einen zuversichtlichen Ausblick für die Zukunft. Durch verantwortungsvolles Handeln der Gesellschaft wird man die Corona Pandemie bestimmt in den Griff bekommen.

In diesem Sinne wünscht die Heimleitung allen für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit viel Freude und ruhige und besinnliche Stunden.

Ester **Stöckl,** MSc
Heimleitung

Fotos: Schützengilde Sölden

Landesmeisterschaft 19.9.2021 Innsbruck – Arno Gstrein, Hannes Maier, Josef Strigl, Landes OSM Friedl Anrain, Lukas Klotz, Roland Fontana

Bezirksmeisterschaft 10.7.2021 Umhausen - Sigi Fiegl, Peter Klotz, Josef Fiegl, Arno Gstrein, Roland Fontana, Josef Strigl, Silvia Fiegl

SCHÜTZENGILDE SÖLDEN

Wettkämpfe & Neuwahlen der Schützengilde

Die Schützengilde Sölden mit derzeit 151 Mitgliedern kann trotz coronabedingten Auflagen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Sofern es möglich war konnten wir den öffentlichen Schießbetrieb aufrechterhalten. Unsere Sportschützen haben bei diversen Wettkämpfen auf Bezirks- und Landesebene in der vergangenen Saison durch viel Training hervorragende Ergebnisse erzielt.

- Bezirksmeisterschaften Kleinkaliber: 2 Gold, 4 Silber, 1 Bronze
- Landesmeisterschaften Kleinkaliber: 1 Gold, 3 Silber, 1 Bronze

Die Wettkampfschützen sind bereits mitten in den Luftgewehr Rundenwettkämpfen 2021/22.

Am 22.Juni 2021 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Ausschusses statt. Der bisherige Vorstand wurde bis auf Weiteres wieder für eine weitere Periode bestätigt. Mit Ausnahme OBM. Stv. Hannes Maier und Schriftführerin Carola Klotz wurden neu gewählt.

Ein großer Dank allen Sponsoren und Förderern sowie der Raiffeisenbank Sölden und der Gemeinde Sölden für Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen zu Aktivitäten auf der Website **www.sg-soelden.at**.

Die Schützengilde Sölden wünscht allen Gemeindebürgern und Gemeindebürgerinnen besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes erfolgreiches Jahr 2022! Schützenheil!

Carola **Klotz**
Schriftführerin

SPG Sölden U12

Foto: SPG Sölden

SPG ELEKTRO FALKNER UND RIML SÖLDEN

Jahresrückblick des SPG Sölden

Nach einer durchaus herausfordernden Zeit hat es der Verein trotzdem geschafft, mit Meisterschaftsbeginn Acht Nachwuchsmannschaften und eine Kampfmannschaft beim Tiroler Fußballverband zu melden. Drei dieser Mannschaften spielen in einer Spielgemeinschaft mit dem Sportverein Längenfeld. Hier funktioniert die ortsübergreifende Zusammenarbeit dank der verantwortlichen Akteure vorbildlich.

Der Vorstand möchte sich bei Funktionären, bei Trainern und Helfern aber auch bei den Eltern der Nachwuchsspieler bedanken. Über 100 Kinder haben aktiv unzählige Heim- und Auswärtsspiele bestritten. Besonders stolz ist die Spielgemeinschaft, dass sich alle Teams ganz vorne an der Tabelle befinden und somit im Frühjahr eventuell der eine oder andere Meister dabei sein kann. Eine Nachwuchsmannschaft hat im Schnitt über 50 Trainingseinheiten, einige Freundschaftsspiele und zehn Meisterschaftsspiele zu bestreiten. Die Großen etwas mehr, die Kleinen weniger. Um alle Mannschaften optimal betreuen zu können, sind freiwillige Funktionäre und vor allem Trainer und Betreuer erforderlich. Deshalb sucht der Verein laufend am Fußball interessierte Mitarbeiter, die dem Verein beitreten und bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen oder die SPG Sölden im Gesamten unterstützen wollen. Für die Zukunft der Kinder und Jugendlichen können das nie genug sein. Natürlich werden auch alle fußballbegeisterten Kinder und Jugendliche in eine dem Alter entsprechenden Mannschaft aufgenommen.

SPG Sölden Nachwuchs

Die Kampfmannschaft unter Trainer Andi Gritsch hat in der ersten Saisonhälfte grandios aufgespielt, musste jedoch dann durch den doch etwas zu kleinen Kader Tribut zollen und befindet sich mit dem 5. Platz im ersten Drittel der Tabelle. Der Grundstein für den Verbleib in der Bezirksliga West ist gelegt und wer weiß, vielleicht geht noch mehr.

Die Betreuung der Sportplätze in Zwieselstein ist für den SPG Sölden sehr aufwendig und deshalb wird ein Platzwart und auch ein Verantwortlicher für den Betrieb der Kantine gesucht.

Ein großes Dankeschön gilt auch allen Sponsoren für die finanziellen Zuwendungen und der Gemeinde für die laufende Unterstützung.

Zu der vor Jahresende stattfindenden Jahreshauptversammlung möchte die SPG Sölden jeden Interessierten einladen, um die Arbeit des Vereins für die sportliche Zukunft der Kinder und Jugendlichen kennenzulernen und als Mitglied mitzugestalten. Der Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Verein freut sich auf viele Zuschauer bei den Spielen der Mannschaften im Frühjahr. Für Unterhaltung sorgt hier der legendäre Benni Gstrein als Platzsprecher und Clemens Auer als DJ.

Bleibt gesund!

Vorstand SPG Sölden

SPG Sölden U15

SPG Sölden Kampfmannschaft

Foto: TC Gurgl 2000

TC GURGL 2000

Eine erfolgreiche Tennissaison geht zu Ende

Die Tennissaison 2021 wurde in Obergurgl bereits im Mai eröffnet. Nach einem Platzservice durch die Firma Swietelsky waren die Plätze auch wieder recht gut bespielbar. Danke an die Gemeinde Sölden für die unkomplizierte Übernahme der Kosten.

Viele Mitglieder – hauptsächlich die Damen – matchten sich fleißig im Einzel oder Doppel am Platz.

Auch die jungen Tennisspieler und Tennisspielerinnen trainierten wieder begeistert mit dem Trainer Rudi Waldhart. Gleich vorweg sei erwähnt: Rudi feierte heuer sein 20 Jahre Jubiläum in Obergurgl. Der Tennisclub Gurgl bedankt sich für sein Engagement und seine Verlässlichkeit. 30 Kinder waren beim Sommertraining dabei und konnten beim Abschlussturnier ihre Fortschritte und ihr Können zeigen. Es waren sehr spannende und knappe Spiele. Für die Kindergartenkinder gab es einen Hindernislauf, der Schnelligkeit und Geschick verlangte. Dann durfte natürlich die Siegerehrung im Iceberg nicht fehlen – neben den Pokalen gab es eine Tombola mit großartigen Preisen. Vielen Dank an alle Sponsoren: die Raiffeisenbank Sölden, Sport Lohmann, Sport Riml und Sport Scheiber. Marco Gstrein hat für Speis und Trank im Iceberg gesorgt – vielen Dank dafür.

Das Erwachsenen-Abschlussturnier im September hat viel Freude und Spaß gemacht. 16 Teilnehmer haben beim „Mascherl- Doppelturnier“ im 20 Minuten Rhythmus um die heiß ersehnten, roten Mascherl gekämpft. Derjenige, der am Schluss die meisten Mascherl am Schläger gebunden hatte, war der Sieger. Das Finale wurde dann im Einzel gespielt: der Skiclub Obmann Daniel Gufler gegen die routinierte, meist unschlagbare Vroni Zwischenbrugger. Es war ein sehr spannendes Spiel und der Einsatz von Daniel sei lobenswert erwähnt. Als Siegerin ging dann wieder Vroni Zwischenbrugger hervor. Herzlichen Glückwunsch den beiden! Eine gemütliche Grillfeier bei Marco im Iceberg und ein paar Tage später noch ein lustiger Fondueabend im Enzian – so wurde die Tennissaison 2021 beendet.

Nun übergibt der Verein die Tennisplätze wieder dem Eislaufbetrieb und wünscht allen eine gute Wintersaison.

Michael **Zwischenbrugger**
Obmann

Fotos: Sophie Fender

KUNST & KULTUR

Create a life you love – so.fe.art

Angefangen im Kindergartenalter begleitet Sophie Fender schon seit über 20 Jahre die Leidenschaft zum Malen. Die Kreativität liegt in der Familie und so hat sie nach der Volks- und Hauptschule in Sölden die HTL für angewandte Malerei in Innsbruck absolviert. In diesen vier Jahren konnte sie mehrere Techniken erlernen und seither anwenden.

Speziell seit letztem Jahr hat sie sich wieder mehr mit ihrer Kunst beschäftigt und konnte durch einige zufällige Begegnungen ihre Begeisterung zur Kunst teilen. Inspiration holt sie sich auf die unterschiedlichste Art und Weise – seien es Begegnungen mit Menschen, Emotionen, Bücher, Gespräche, Fotografien, Gedanken oder ganz besonders Musik. Aus all diesen Faktoren erschafft sie Visionen und versucht es in Form von Bildern festzuhalten. Ihre Grundsätze bestehen aus einer Kombination von Gegensätzen, abstrakt und detailliert, Kohlestiften und Acryl, Hell und Dunkel, Höhen und Tiefen. Ihr Stil ist oft angelehnt an Menschen, Portraits, jeglichen Berührungen – manchmal rein ästhetisch, manchmal rein emotional.

Im Endeffekt geht es darum die eigenen Grenzen immer zu überschreiten, denn wie sonst sollten wir wissen wo diese liegen und genau das versucht Sophie mit ihrer Kunst.

Sophie Fender freut sich ab Jänner 2022 ein paar ihrer Kunstwerke im Gemeindehaus Sölden vorzeigen und teilen zu können.

Sophie **Fender**
Künstlerin

Fotos: Bergbahnen Sölden, Christoph Nösig

DESTINATIONSENTWICKLUNG

Wir machen Sölden zukunftsfit

Wofür sollen unser Ort und die Marke Sölden stehen? Welche Voraussetzungen braucht es für ein ansprechendes Umfeld, in dem sich Einheimische, Gäste und MitarbeiterInnen wohlfühlen? Mit diesen und vielen anderen Fragen beschäftigt sich die Initiative „Sölden auf dem Weg in die Zukunft". Anschubgeber sind die Gemeinde, Ötztal Tourismus und die Bergbahnen Sölden. Im Rahmen des seit September 2020 laufenden Strategieprozesses engagieren sich bereits einige Persönlichkeiten aus allen Altersgruppen und verschiedenen Branchen. Weitere MitstreiterInnen, die ihre Ideen einbringen wollen, sind herzlich willkommen.

Ort der Lebensfreude

Mit einem klaren Leistungsversprechen wird die Ausrichtung der Marke Sölden definiert. „Pure Lebensfreude durch einen allumfassenden sportlichen Lifestyle in alpiner Natur" lautet die Devise. Klingt gut. Aber was steckt dahinter? In mehreren Arbeitsgruppen wurden verschiedene Themenfelder festgelegt, welche für Söldens Zukunft eine Rolle spielen. Diese behandeln etwa die Ortsentwicklung mit Zielen wie dem Schaffen einer Sportarena Sölden als Grundlage für die Ortsumfahrung oder kurzfristig realisierbare Projekte wie das Aktivieren öffentlicher Räume („TIWAG-Haus"). Hinzu kommen das Verfeinern des existierenden Sportangebotes am Berg, das Weiterentwickeln von bestehenden Events oder Impulsprojekte zur Qualitätssteigerung. Vorhandene Stärken wie die Sport-Shopping-Kompetenz sollen besser für die Vermarktung genutzt werden. Ebenso auf der Agenda: die Suche vieler Betriebe nach geeigneten MitarbeiterInnen oder die Beteiligung der nächsten Generation.

Langfristiges Projekt

Die Zukunfts-Initiative zur Schärfung des Markenprofils unseres Orts ist ein kontinuierlicher Prozess. Das heißt: Große Meilensteine bzw. Jahrhundertprojekte (Stichwort Ortsumfahrung) brauchen einen längeren Atem.

Manche Dinge wie etwa der Austausch „Smarties-Zaun" oder Etablieren von zusätzlichen Veranstaltungen lassen sich kurzfristiger umsetzen.

Mehr zu den Zielen und Vorhaben unter: ***www.oetztaltourismus.com***

Ötztal Tourismus

Foto: Stefanie Fiegl

DIE T(H)UMORVOLLEN – EIN BEWEGENDER RÜCKBLICK

Nicht das, was wir beginnen zählt. Sondern das, was wir fertigbringen. Emil Oesch

Der Verein DIE T(H)UMORVOLLEN blickt zurück: auf eine sensationelle Zeit und viele emotionale Momente in den letzten Monaten. Erst Ende September 2020 gegründet, darf sich der junge Verein glücklich schätzen, trotz Pandemie und vieler Einschränkungen, so einiges bewegt zu haben. Durch unendlich viele Unterstützer, verschiedenste Angebote, Zeitungsberichte, Gespräche und vielem mehr, kann der Verein weiterhin motiviert, vor allem aber stolz sein. Natürlich wie immer, mit ganz viel Herz und Respekt.

Ein ganz besonderer Meilenstein für DIE T(H)UMORVOLLEN war und ist es, ein Angebot für alle Betroffenen auf die Beine zu stellen, welches in ganz Tirol einzigartig ist: die onkologische Bewegungstherapie, kurz Onkosport – eine Bewegungsform aus Kraft, Ausdauer und sensomotorischem Training, welches individuell auf die Nebenwirkungen und Bedürfnisse eines Krebspatienten während, sowie nach der Therapie angepasst wird. Allen Mitgliedern werden diese eineinhalbstündigen Trainingseinheiten einmal wöchentlich, kostenlos in Zams, Ötztal-Bahnhof, Mieming und im Ötztal angeboten. Neben Vereinsmitglied und selbst Betroffener Manu Baumann, konnte der Verein zwei weitere Trainerinnen gewinnen, welche hierfür eine eigene Ausbildung absolviert haben. Mittlerweile wird der Onkosport schon von über 60 Mitgliedern dankend angenommen. Das Schöne daran: neben der Bewegungstherapie wird so Raum geschaffen, sich regelmäßig mit Gleichgesinnten auszutauschen. Details zum Angebot auf der Website.

Zuversichtlich in die Zukunft

Mutig macht ebenso das geplante Programm für 2022. Denn auch wenn der Verein jede Menge Anfragen von unterschiedlichsten Krebsorganisationen erhalten hat, haben sie dankend abgelehnt. „Wir wollen DIE T(H)UMORVOLLEN bleiben. Eine eigene, kleine Familie in der es „menschelen“ soll. Wir bleiben uns und unseren Werten treu und können in unserer Gemeinschaft bestimmt noch sehr vieles erreichen – schließlich gibt es in den Bezirken Imst und Landeck genügend zutun. Doch unsere Mitglieder und Unterstützer sind kreativ und voller Tatendrang“, so die Obfrau voller Stolz! Mehr zum Programm auf der Website www.die-thumorvollen.at.

Unterstützung durch wahre Herzensmenschen: ein persönliches Danke von Obfrau Karo Riml

„Einen Verein dieser Art zu führen, heißt viel Arbeit, viel Verantwortung und vor allen Dingen viel Zuhören. Doch der Erfolg und das Interesse von außen zeigen uns, dass wir auf einem guten Weg sind. Ich als Obfrau, möchte mich mit größter Hochachtung bei all unseren Weggefährten und Unterstützern bedanken. Ohne dem Krankenhaus Zams, Clemens und Mirjam Plattner, der Schützengilde St. Anton, Lukas, Alex, Enzo und Alfredo, Wein am Berg, den Hochzeiger Bergbahnen, Heike Klotz und Dominik Kuen, Wolfgang Scalet, der Fotografin Stefanie Fiegl, unserer Band Christina, Chris und Norbert, den Berichterstattern Babsi und Petra, ohne all den Ordinationen und Apotheken, sowie ohne Herzensprojektleiter Ronald Fiegl mit seinen ELFern und allen anderen kleinen und großen Unterstützern, wären DIE T(H)UMORVOLLEN nicht das, was sie heute sind. DANKE, DANKE, DANKE! Und sollte sich jemand fragen, was wir mit dem ganzen Geld anstellen – tja, so ein Therapiezentrum im Ötztal oder in Zams wäre wirklich (m)ein Traum. Die besten Wünsche euch allen und Herzensgrüße.“

Karo **Riml**
Obfrau

UNTERSTÜTZUNG, DIE ANKOMMT – DAS SPENDENKONTO

- Die T(h)umorvollen
- Konto: AT88 2050 2000 2537 0370
- BIC: SPIMAT21XXX

Fotos: Musikkapelle Sölden

MUSIKKAPELLE SÖLDEN

Neuwahlen bei der Musikkapelle

Am 3. Oktober stand bei der Musikkapelle Sölden die Jahreshauptversammlung im Probelokal auf dem Programm. Da im letzten Jahr aufgrund der Coronasituation keine Jahreshauptversammlung und somit auch keine Neuwahlen stattfinden konnten, wurden diese mit der Vollversammlung am 03. Oktober nachgeholt.

Der neue Ausschuss

- Obmann: Lukas Klotz
- Obmann Stv.: Mathias Fender
- Kapellmeister: Jannik Trescher
- Kapellmeister Stv.: Adriano Riml
- Kassier: Klaus Glanzer
- Kassier Stv.: Dagmar Klotz
- Schriftführerin: Anna Fiegl
- Schriftführer Stv.: Lukas Jenewein
- Jugendreferentinnen: Johanna Scheiber & Eva Schöpf
- Zeugwarte: Lisa Falkner & Simon Klotz
- Notenwart: Daniel Prantl
- Stabführer: Peter Klotz
- Beirat: Herbert Rangger

Die Musikkapelle Sölden zählt derzeit 49 aktive Mitglieder, davon 21 Frauen und 28 Männer. Der neue Ausschuss sowie alle Musikanten, Musikantinnen und Marketenderinnen bedanken sich bei den Einheimischen für die gut besuchten Platzkonzerte und freuen sich auf ein hoffentlich "ausrückungsreiches" Jahr 2022. Allen Sponsoren und Gönnern ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott. Die Musikkapelle Sölden wünscht ein besinnliches Weihnachtsfest und einen gesunden Start ins neue Jahr und hofft, euch im Jahr 2022 wieder auf vielen Konzerten begrüßen zu dürfen.

Anna **Fiegl**
Schriftführerin

SCHÜTZENKOMPANIE SÖLDEN

Die Schützenkompanie Sölden sucht **Jungschützen und Jungmarketenderinnen!**

Was macht dieser Verein und die Jungschützen eigentlich?

„Wir nehmen an kirchlichen Veranstaltungen in unserer Gemeinde und auswärts teil. Wir sind ein fester Bestandteil bei Prozessionen und Festumzügen. Wir versuchen die Tiroler Geschichte an unsere Jungschützen weiterzugeben, um diese nie in Vergessenheit geraten zu lassen. Wir möchten unseren Jungschützen die Verbundenheit zu den anderen Kompanien näherbringen und wir sind stolz darauf uns in unseren Trachten zu zeigen."

Alle Jungschützen werden von einem Jungschützenbetreuer umsorgt. Er kümmert sich unter anderem um Speis und Trank, sowie das Wohlergehen der jüngsten Mitglieder und unternimmt auch außerhalb der Ausrückungen Ausflüge mit ihnen.

Für Fragen zum Verein steht die Schützenkompanie gerne jederzeit zur Verfügung.

Katharina **Fiegl**
Schriftführerin

Fotos: Schützenkompanie Sölden

FEUERWEHR VENT

Endlich geschafft, Gold für die FF Vent!

Fotos: Feuerwehr Vent

Am Samstag, den 16.10.2021 war es soweit, ein Trupp der Freiwilligen Feuerwehr Vent absolvierte die Stufe 3 des Atemschutzleistungsabzeichen in Imst. Damit sind OBI Florian Scheiber, LM Josef Moser und OV Marcel Fimml die ersten Kameraden der Feuerwehr Vent, welche ein goldenes Leistungsabzeichen erfolgreich absolviert haben.

Das umfangreiche Fachwissen konnten die Kameraden bei einem theoretischen und vier praktischen Teilen zum Vorschein bringen. Dies ist nicht nur ein großer Schritt für die Feuerwehr, sondern auch eine besondere Erfahrung für die Mitglieder, da das Atemschutzleistungsabzeichen ein wichtiger Teil des Feuerwehrwesens ist.

Die Freiwillige Feuerwehr Vent möchte sich recht herzlich bei den Helfern und der Stadtfeuerwehr Imst für die Austragung des Leistungsbewerbes bedanken.

Stefan **Granbichler**
Öffentlichkeitsarbeiter EDV

Fotos: Jungbauernschaft Sölden

JUNGBAUERNSCHAFT SÖLDEN

Erntedank-fest

Am Sonntag, den 3. Oktober durfte die Jungbauernschaft Sölden das Erntedankfest mitgestalten. Mit einem Erntedankwagen, welcher liebevoll dekoriert wurde und reichlich mit regionalen Produkten gefüllt war, bedankte sich die Jungbauernschaft für die gute Ernte und Gottes Segen für das vergangene Jahr.

Die gesamte Jungbauernschaft freut sich auf das kommende Jahr und wünscht allen eine schöne Adventszeit und frohe Weihnachten.

Caroline **Santer**
Schriftführerin

Fotos: Magdalena Riml, Brunhilde Hochschwarzer

SENIORENVEREIN

Im Ländle und um den Bodensee

Auch heuer wagte es der Sölder Seniorenverein wieder, im Herbst eine mehrtägige Reise zu unternehmen. Diese führte dieses Mal nach Vorarlberg und an den Bodensee. Alle waren zweimal geimpft, genesen oder testeten sich regelmäßig. Und man hatte Glück – alle kamen gesund nach Hause zurück.

Der Obmann hatte die Reise bei einem Reisebüro gebucht, das gerne und viel mit dem Bus fährt. Er konnte dann leider aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Reise teilnehmen.

Gestartet wurde am Montag, den 4. Oktober am frühen Morgen und nach einer Kaffeepause in Ehrwald kam man über Garmisch-Partenkirchen zur Wieskirche. Die prächtig im Rokoko ausgestattete Wallfahrtskirche lud kurz zu stiller Einkehr und Bewunderung und das angrenzende Gasthaus zum Mittagessen ein. Danach unterbrach man die Fahrt in Wangen, einer malerischen, ehemaligen Reichsstadt im Allgäu. Neben den vielen schön renovierten Gebäuden er-

REDE-
WENDUNGEN

- Die Kurve kratzen – das machten die Kutschen im Mittelalter, wenn sie in den Städten eng um einen eigens an den Straßenecken zum Schutz der Hausecken angebrachten Stein fuhren.
- Die Klappe halten – mussten die Mönche, wenn sie vom Betstuhl in der Klosterkirche aufstanden, damit er nicht hochschnellte und Lärm erzeugte.
- Die Sau raus lassen – mussten die Bewohner der Städte, wenn sie in den Häusern feiern wollten, denn die Tiere wohnten im Erdgeschoß und störten beim Feiern.

weckten die vielen Brunnen aller Interesse. Besonders angetan hatte es allen der Spuckbrunnen: sechs „verdruckte“ Allgäuer übereinander gebeugt, von denen der unterste in Intervallen auf die Umstehenden spuckt. Über Lindau und Bregenz ging es schließlich im Stau des heimkehrenden Berufsverkehrs in den Bregenzerwald nach Bezau, wo alle im „Hotel Sonne“ nett, zuvorkommend und gut aufgenommen und in den folgenden Tagen auch vorzüglich bewirtet wurden.

Am nächsten Tag ging es schon wieder hinaus an den Bodensee nach Friedrichshafen. Da das Zeppelinmuseum bereits im Zuge einer früheren Reise besichtigt worden war, war diesmal das Dorniermuseum an der Reihe. Es ist einem Flugzeughangar nachempfunden und die Flugzeuge, zwölf davon Originale, machten schon Eindruck, vor allem auf die Männer, die Frauen warteten lieber, bis das Café öffnete. Im Anschluss fuhr man zum herrlich über dem Bodensee gelegenen Zisternzienserkloster Birnau und besichtigte die barocke Basilika. Ein Teil der Gruppe spazierte zu Fuß durch die Weinberge zu einem „Besenbauern“, wer nicht so gut zu Fuß war, fuhr mit dem Bus. Der Besenbauer entpuppte sich als eine Buschenschank, wo es vor allem Most und eine Brettljause gab. Pünktlich zum Abendessen kamen alle in den Bregenzerwald zurück.

Der Dienstag begann mit einer interessanten Führung im Heimatmuseum Bezau. Das Bauernhaus, in dem es untergebracht ist, gleicht in vielem den alten Häusern, die man aus Kindheit kennt. Die Aufteilung der Räume war ein bisschen anders, besonders schön und sehenswert waren die ausgestellten Trachten und Taufkleider. Mit der Bregenzer Wälderbahn ging es danach nach Schwarzenberg, wo in der getäfelten Stube des „Kässtadls“ herrlich schmeckende Speisen, die natürlich zum Großteil mit Käse gemacht wurden, z.B. die bekannten „Käsknöpfli“, kredenzt wurden. Übers Bödele gings mit dem Bus weiter nach Dornbirn, wo die Innenstadt auf eigene Faust erkundet werden konnte.

Der vierte Tag führte die Senioren auf deren besonderen Wunsch hin über das Faschinajoch ins Große Walsertal. Im Biosphärenpark.Haus erzählte der ehemalige Landtagsabgeordnete Josef Türtscher engagiert und interessant vom Tal und seinen Bewohnern und zeigte die im Haus untergebrachte Käserei.

Über Blons, das 1954 von einer Lawine zerstört worden ist, ging es weiter nach Feldkirch-Tisis, wo im Gasthof Löwe in einem Saal, der auch als Theatersaal dient, zu Mittag gegessen wurde. In Bregenz war ein Spaziergang über die Strandpromenade geplant. Eine Absperrung wegen des Abbaus der Seebühne und das stürmische und nasse Wetter trieben die Senioren aber auf kürzestem Wege in ein Café zu einem etwas launigen Ober. Bis zur Abfahrt blieb man dort sitzen, wärmte sich auf und unterhielt sich blendend.

Am vorletzten Tag der Reise zeigte sich das Wetter endlich von seiner besseren Seite. Ein Teil der Gruppe blieb in Bezau zurück, um sich von den Anstrengungen zu erholen, fuhren mit der Bergbahn in die Höhe und genossen das herrliche Panorama.

Die Unentwegten fuhren zuerst nach Konstanz, der Stadt, in der sich der liebe Friedl mit der leeren Tasche für den falschen Papst eingesetzt und daher (vorübergehend) sein Land verloren hat, wo bei sonnigem Wetter ein Student alle durch eine ehemalige Kotgasse schickte, die Altstadt, den Dom und die Herkunft einiger Redewendungen zeigte und erklärte. Im Anschluss stärkte man sich in der Konzil Gaststätte für die Weiterfahrt. Diese führte nach St. Gallen, wo die Covid-Kontrolle besonders genau durchgeführt wurde. Eine kurze, aber recht interessante Führung durch die Umgebung und die Kirche des Klosters bildete den Abschluss der Besichtigungen auf dieser Reise.

Bei schönstem Wetter trat man schließlich die Heimreise an und gelangte über einen Stopp am Hahntennjoch, das Mittagessen in Steeg, den gescheiterten Versuch, einmal nicht beim „Heiner“ in Ötz einzukehren (wo man schließlich doch einkehrte, nachdem das vorher ausgewählte Lokal nicht imstande war, trotz Anmeldung innerhalb einer halben Stunde die Gäste zu fragen, was sie trinken möchten) wieder in die Heimat zurück.

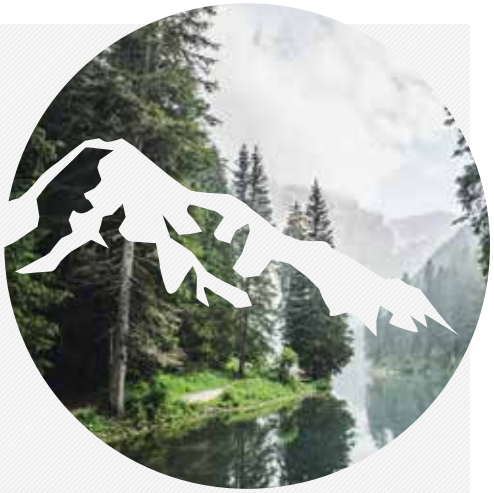
Brunhilde **Hochschwarzer**
Schriftführerin-Stv.

SOZIALZENTRUM SÖLDEN, WOHN- UND PFLEGEHEIM

Weiterbildung Praxisanleitung – Wir gratulieren!

Nina Gstrein arbeitet seit Juni 2017 als DGKP im Wohn- und Pflegeheim Sölden. Von Feber bis September 2021 absolvierte Nina die Weiterbildung Praxisanleitung am AZW Innsbruck. Die Aufgabe eines Praxisanleiters ist es, Auszubildende und neue Mitarbeiter bei ihrem Einstieg in den Berufsalltag in der Pflege zu begleiten. Nina hat die Weiterbildung am 01.Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen und ist somit zur Führung der Zusatzbezeichnung „Praxisanleitung“ berechtigt. Herzliche Gratulation zur bestandenen Prüfung und viel Erfolg für die neue Aufgabe.

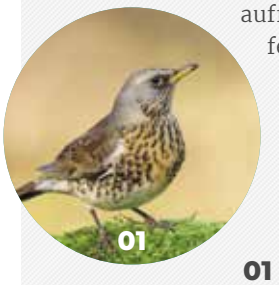
Ester **Stöckl,** MSc
Heimleitung



FLORA & FAUNA: TEIL 3

Vögel & Blütenpflanzen in der Gemeinde Sölden

Auch in der kalten Jahreszeit hat die Natur viel zu bieten. Die Naturpark Mitarbeiter Viktoria ERNST (Vögel) und Roland MAYER (Pflanzen) haben für euch wieder auffällige „winterfeste“ Vögel und Pflanzen porträtiert, die in der Umgebung von Sölden zu beobachten sind.


01

01 Wacholderdrossel
Turdus pilaris

Wenn der Nahrungstisch im Sommer reich gedeckt ist, ernährt sich die Wacholderdrossel wie andere Vögel von Insekten, Schnecken und Würmer, doch gerade im Herbst und Winter bilden Beeren eine wichtige Nahrungsquelle. Und dabei bevorzugt die Wacholderdrossel -wie ihr Name verrät– speziell auch die Wacholderbeeren. In der Größe ähnelnd die Wacholderdrossel einer Amsel, durch ihre ockergelbe Brust und den gelben Schnabel ist sie von den anderen Drosseln gut zu unterscheiden. Die Unterseite ist weißlich mit dunklen, dreieckigen Flecken.

02 Ringdrossel
Turdus torquatus

Von Frühjahr bis Herbst ist die Ringdrossel in lichten Wäldern an der Waldgrenze, gelegentlich sogar in Höhen bis 2.700 m anzutreffen. Nur bei langanhaltenden Schneefällen werden sie kurzfristig in die Taler „gedrückt“. Grundsätzlich ist die Ringdrossel zwar ein Zugvogel, der in Südeuropa oder Nordafrika überwintert. Ist der Winter besonders schneearm, bleibt die eine oder andere Drossel bei uns. Zu erkennen sind Männchen und Weibchen an ihrem markanten hellen Schild, das sich wie ein Halsringband über die Brust zieht und bei den Weibchen grau, bei den Männchen weiß gefärbt ist. Insgesamt gleicht die Ringdrossel in ihrer Größe (24-27 cm), ihrem Auftreten und ihrem Ruf („tack, tack“) der Amsel.

02

03 Haubenmeise
Parus cristatus

Die Haubenmeise ist recht scheu, daher hört man sie öfter als man sie sieht. Hat man sie jedoch einmal vor das Fernglas bekommen, ist sie unverwechselbar an ihrer schwarz-weiß gesprenkelten Federhaube am Kopf zu erkennen. Ein weiteres auffälliges Merkmal ist das halbmondförmige schwarze Band hinter dem Auge. Die Haubenmeise ist ein ausgesprochen standorttreuer Vogel. Sie ist vor allem in Nadelwäldern bis an die Waldgrenze anzutreffen, wo sie vor allem alte, morsche Bäume für ihre Nester bevorzugt.

03

04 Kleines Wintergrün
Pyrola minor

Wie ihr Name schon verrät, verliert diese ca. 10-30 cm hohe Bewohnerin unserer Nadelwälder und Zwergstrauchheiden den Winter über die Blätter nicht. Sie bleiben auch noch frisch und grün, wenn eisige Temperaturen herrschen. Die Blätter bilden eine grundständige, am Waldboden gut sichtbare Rosette. Zwischen Juni und August bildet das Kleine Wintergrün weiß-rötliche Blüten, welche im oberen Teil des Stängels dicht wie kleine Glöckchen nach unten schauen. Die Keimlinge des Kleinen Wintergrüns können nur mit Hilfe von speziellen Wurzelpilzen gedeihen und zu einer Pflanze heranwachsen. Das Kleine Wintergrün ist rund um Sölden, im Obergurgler Zirbenwald, im Venter- und Rofental sowie in Zwieselstein zu finden.

05 Preiselbeere
Vaccinium vitis-idaea

04

Fotos: 01 shutterstock.com/Ujhelyi; 02 shutterstock.com/Erni, 03 shutterstock.com/Carl Day; 04Christian Fischer-Wikimedia.org, 05-06 Roland Mayer

Die Preiselbeere, auch „Grantn“ genannt, ist eng mit der Heidelbeere verwandt. Während sich die Blätter der Heidelbeere im Herbst leuchtend orange bis tiefrot verfärben und dann abfallen, bleiben die Blätter der Preiselbeere auch den Winter über grün. Sie ist ein 5 bis 30 cm hoher Zwergstrauch, dh ihr Stängel ist verholzt. Die Preiselbeere bildet eher unscheinbare, glockenförmige Blüten zwischen Mai und April. Umso auffallender sind ihre knallroten Beerenfrüchte, die äußerst gesund, aber säuerlich bis leicht bitter schmecken. Die Wildpreiselbeere sollte nicht mit der Kulturpreiselbeere („Cranberry“) verwechselt werden. Es handelt sich dabei um eine andere Art aus Nordamerika mit deutlich größeren Beeren.

05

06

06 Efeu
Hedera helix

Der Efeu ist ein kletternder Strauch mit immergrünen Blättern. Seine Äste und Zweige verfügen über Haftwurzeln, die ihm das Emporwachsen zB an Baumstämmen ermöglichen. Die immergrünen Blätter sind ledrig-glänzend und erstaunlich vielgestaltig -von eckig bis oval, von rhombisch über stumpf bis spitz– der Efeu hat „fast“ alle Blattformen zu bieten. Die gelblich-grünen Doldenblüten des Efeus sind optisch unauffällig, haben aber einen weithin wahrnehmbaren, honigähnlichen Geruch. Der Efeu blüht erst im September, Oktober und ist deshalb in der späteren Jahreszeit eine wichtige Nektarquelle für viele Insektenarten. Im darauffolgenden Frühjahr reifen schwarze Beeren heran. Diese sind - wie alles am Efeu - giftig und sollten deshalb keinesfalls gegessen werden: Schon wenige Beeren können zu schmerzhaften Symptomen führen!

Viktoria **Ernst**
Roland **Mayer**
Naturpark Ötztal

KRIPPENVEREIN

Der Krippenverein trauert um ihre **Obmannstellvertreterin Brugger Helmi**

Als „Funkenmariechen“ kam die im unterfränkischen Hörstein (Bayern) wohnende und mit dem Hörsteiner Fasching tief verwurzelte Helma Hein 1962 als Urlauberin mit Ihren Eltern nach Sölden. Hier lernte sie ihren Gatten Martin Brugger kennen, es wurde geheiratet und sie errichteten gemeinsam das Gästehaus Brugger. Aus der Ehe entstammen drei Kinder (Christoph, Isabella und Sebastian). Frau Helma Brugger integrierte sich problemlos in das Vereinsgeschehen in Sölden und widmete sich mit Begeisterung den Krippenbauwesen. So wurde sie Gründungsmitglied des Krippenvereins Sölden-Gurgl und ab dem Jahr 2002 Obmannstellvertreterin. Sie organisierte Jahr für Jahr die Krippenausstellungen, plante sie bis ins letzte Detail durch und packte überall tatkräftig mit an. Eine jährlich festlich geschmückte Dorfkrippe war ihr genauso ein Anliegen, wie das termingerechte Zusenden der Geburtstagskarten an die Vereinsmitglieder. Bei den Kameradschaftsabenden durfte ihr guter Humor nicht fehlen und sie war für jeden Spaß zu haben. Krippenwallfahrten, Landeskrippentage, Krippenausstellungen und Vereinsausflüge ohne ihr und ihrem Mann Martin gab es selten. Sie war eine Seele von Mensch, mutig und hilfsbereit, direkt und ehrlich und hatte immer ein offenes Ohr für alle. Sie war die „Mutti“ des Krippenvereins und als diese wollen wir sie in Erinnerung behalten. Das Schicksal hat sie uns unerwartet schnell aus unserem Hirtenfeld entrissen. Sie hinterlässt ein tiefes Loch in ihrer Familie und im Krippenverein Sölden-Gurgl.

„Ohne Dich“ das sind zwei Worte, so leicht zu sagen aber doch so endlos schwer zu ertragen. Ruhe in Frieden, liebe „Mutti“

Makarius **Fender**
Obmann Krippenverein Sölden-Gurgl

Foto: Ötztaler Museen

Verleihung des Museumspreises im Oktober in Graz – Geschäftsführerin Ötztaler Museen Dr. Edith Hessenberger, Obmann Heimatmuseumsverein Hans Haid, Obmann Turmmuseumsverein Christian Nösig

ÖTZTALER MUSEEN

Bewegtes Museumsjahr 2021

Ein Jahr, in dem sich in den Museen wieder einiges getan hat, geht langsam zu Ende. Den Anfang machte am 24. Juni die Ausstellungseröffnung „Fahrend? Um die Ötztaler Alpen. Aspekte Jenischer Geschichte in Tirol". Diese Sonderausstellung im Erdgeschoss des Gedächtnisspeichers widmet sich der jenischen Geschichte in Tirol, einer Geschichte der Armut und Diskriminierung, aber auch der Mobilität und der Kreativität. Gleichzeitig wurde auch das gleichnamige Buch, Band 5 der Schriftenreihe der Ötztaler Museen, präsentiert - ein Sammelband an dem 10 Autoren und Autorinnen mitgearbeitet und verschiedene Perspektiven auf die Jenische Geschichte Tirols aufgearbeitet haben. Das Buch ist in den Museen oder auch über die Homepage erhältlich. Auf Grund der hohen Nachfrage wird die Ausstellung um ein Jahr verlängert. Außerdem konnte der 5. Jenische Kulturtag in Zusammenarbeit mit der Initiative Minderheiten ins Ötztal geholt werden. Am 17. Juli fand am Areal des Kalkofens in Sautens eine Veranstaltung statt, die verschiedene Lesungen, Vorträge und Konzerte beinhaltete und ein bunt gemischtes Publikum anlockte.

Museumserweiterung und Museumspreis

Aufgrund des Innovativen Konzepts der Ötztaler Museen und der Synergien, die durch die Zusammenarbeit der fünf Gemeinden mit dem Land Tirol und dem Ötztal Tourismus entstehen, wurden die Ötztaler Museen 2021 als Preisträger des „Österreichischen Museumspreises" ausgewählt. Der Preis wurde am 8. Oktober übergeben und ist mit 20.000 Euro dotiert. Dieses Geld fließt in zahlreiche Projekte und ist natürlich eine große Unterstützung der Museumsarbeit.

Bemühen um baukulturelles Erbe

Wie bereits letztes Jahr widmeten sich die Mitarbeiter der Ötztaler Museen auch heuer wieder dem Themenschwerpunkt Bau.Kultur.Landschaft im Ötztal und konnten mit dem Symposium „Impulse zur Raumplanung und Ortsbildgestaltung in Tirol" abschließen. Am 15. und 16. Oktober versammelte sich ein internationales Publikum im Gedächtnisspeicher in Lehn und diskutierte unterschiedliche Fragestellungen wie „Wieviel ist von historischer Baukulturlandschaft noch vorhanden?", „Welche Herausforderungen entstehen für Gemeinden, welche Hilfestellungen gibt es?" oder „Wie können Konzepte zur Erhaltung dieser letzten bäuerlichen Ensembles aussehen, um zu sensibilisieren, zu schützen, zu erhalten und zu nutzen?". Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Exkursion zu drei ausgesuchten, bauhistorischen Ensembles in Sölden/Gaislach, Huben/Mühl und Piburg. Beide Tage sind online auf dem YouTube Kanal der Ötztaler Museen abrufbar.

Neue Schwerpunkte: Archäologie im Ötztal und Heimatmuseum

Die neue Ausstellung „Archäologische Schätze im Ötztal" im Erdgeschoss des Turmmuseums in Oetz eröffnet voraussichtlich am 16. Dezember und rückt archäologische Funde aus dem Ötztal in neues Licht. Das Ötztal blickt auf eine sehr lange Besiedlungsgeschichte zurück, was nicht nur durch den Fund des „Ötzi" 1991 am Tisenjoch bestätigt ist. In Zusammenarbeit mit dem Sautner Archäologen Mag. Thomas Bachnetzer konnte eine spannende Ausstellung für Groß und Klein ausgearbeitet werden. Führungen werden nach Absprache natürlich auch angeboten.

Da die aktuelle Sonderausstellung „Der Stuibenfall – Kleine Kulturgeschichte eines Naturdenkmal" im Turmmuseum ein großer Erfolg war, wurde die Ausstellung bis Dezember 2022 verlängert. Das Heimatmuseum eröffnet wieder im Mai – allerdings im neuen Kleid. Denn die 40 Jahre alte Dauerausstellung wird den Winter über komplett überarbeitet und modernisiert. Sowohl das Thema „Heimat" als auch die bergbäuerliche Geschichte Längenfelds und der Museumshäuser werden hier in den Mittelpunkt gestellt.

Ötztaler Museen

Fotos: Walter Santer, Lukas Rimml

ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN, SEKTION INNERÖTZTAL

Unvergessliche Erlebnisse und viele Höhenmeter

Unvergessliche Erlebnisse und viele Höhenmeter konnten die Mitglieder der ÖAV Sektion Innerötztal gemeinsam in der vergangenen Saison erwandern! Hier ein kleiner Überblick zu den durchgeführten Touren:

Wandergruppe

Aufgrund der geltenden Corona-Beschränkungen starteten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dieses Jahr erst im Frühsommer. Umso motivierter ging die Reise Anfang Juni zum Auftakt ins Stubaital. Bei meist gutem Wetter – hier sei angemerkt, dass die Wandergruppe vor keiner Witterung Halt macht - wurden Wege und Hütten im Pitztal, im Sellraintal, in Seefeld sowie in Südtirol erwandert.

Hochgebirgsgruppe

Nach der „Aufwärmtour“ auf den Tschirgant im Juni, erklommen im Juli 16 Teilnehmer und Teilnehmerinnen trotz widrigster Bedingungen die klassische Hochtour auf die „Weltalte Majestät“ den Großvenediger. Anschließend folgte eine zweitätige Tour mit Klettersteigbegehungen in der beeindruckenden Gebirgskulisse des Wilden Kaiser. Den krönenden Abschluss des Hochtouren-Jahres bildeten die große Cirspitze und der Pisciadu-Klettersteig in den Dolomiten.

Klettergruppe

Im Herbst durften die jungen Kletterasse wieder mit dem Training beginnen. Neben sechs bereits bestehenden Gruppen, welche wöchentlich trainieren, gibt es dieses Jahr auch wieder viele Neuanfänger. Mehr als 80 Kinder zwischen sechs und 15 Jahren können trotz begrenztem Platzangebot beim ÖAV den Spaß an der Bewegung und am Klettern erleben.

Ausblick

Auch im nächsten Jahr stehen für alle Berg- und Naturambitionierten viele Highlights im Winter sowie im Sommer auf dem Programm. Informationen dazu findet ihr auf unserer Homepage (https://www.alpenverein.at/inneroetztal/) sowie im alljährlich erscheinenden Vereinsheft „Barglusch“. Wir freuen uns über reges Interesse und zahlreiche Anmeldungen – in diesem Sinne, Bergheil!

Vorstand ÖAV Sektion Innerötztal

Foto: Viktoria Ernst

Tümpeln beim Naturpark Haus

Foto: eye of science

Spannende Wechselausstellung Metamorphosen

Foto: Viktoria Ernst

VS Längenfeld mit Bestnote

NATURPARK ÖTZTAL

Forschen, staunen und genießen!

Der Naturpark Ötztal feiert heuer sein 15-jähriges Bestandsjubiläum. Sehr erfreulich wie und was sich in dieser Zeit entwickelt hat. Am Ende dieses besonderen Jahres nun wieder aktiv inne zu halten und bewusst Rückschau zu halten, tut gut. Denn trotz Corona-Virus ist beim Naturpark wieder erstaunlich viel passiert.

Naturpark Haus – forschen, staunen...

Diesen Sommer wartete das Naturpark Haus in Längenfeld mit ganz besonderen Schmankerln auf: Jeden Mittwoch fanden die sogenannten „Forscher-Nachmittage“ für Kinder direkt vor der Haustür statt. Gemütliches „Tümpeln“ im Naturpark-Teich, Tierspuren bestimmen oder in die Wunderwelt der Steine eintauchen – die Kids waren durchwegs begeistert von diesem Spezialangebot. Zusätzlich zur Fix-Ausstellung im Haus wurde eine wahrlich besondere Wechselausstellung gezeigt. „Metamorphosen“ porträtierte heimische Insekten in bis zu 280-facher Vergrößerung. „Fantastisch“, „beklemmend“, „faszinierend“ und „erstaunlich“ lauteten unter anderem Einträge ins Ausstellungsgästebuch.

...und genießen

Zudem fanden erstmals jeden zweiten Donnerstag die Ötztaler Markttage beim Naturpark Haus statt. Regionale Köstlichkeiten und traditionelle Handwerkskunst ausschließlich aus dem Ötztal wurden an sieben Standln direkt vor dem Naturpark Haus angeboten. Zahlreiche Einheimische und Gäste nützten dieses reizvolle Angebot und erfreuten sich an der bunten, heimischen Produktvielfalt von Lebensmitteln aus dem Längenfelder Bauernladen, über Honig, Schnaps und Wein bis hin zu selbstgemachten Seifen, Dekoartikeln, Schmuck und Bekleidung aus Alpakawolle. Es ist wohl allen klar, dass der Kauf regionaler Produkte den Erhalt der lokalen Landwirtschaft und Wirtschaft im Allgemeinen fördert, klimaschädliche Transportwege reduziert und indirekt zum Erhalt unserer Kulturlandschaft beiträgt. Deshalb wird auch im kommenden Jahr diese Initiative wieder aufgreifen – und bereits im heurigen Winter wird es am 11. und 18. Dezember erstmals einen Adventmarkt beim Naturpark Haus geben – das Team vom Naturpark freut sich schon jetzt auf euren Besuch.

Bestnote für die Naturpark-Schule VS Längenfeld

Becherlupe statt Füllfeder, Fernglas statt Lesebuch und Wald statt Klassenzimmer – für die beiden Längenfelder Naturpark-Schulen (Volksschule und Mittelschule Längenfeld) ist das ganz normaler Schulalltag. Kürzlich wurde die Naturpark Volksschule Längenfeld einem Qualitätscheck des Verbands der Naturparke Österreichs (VNÖ) unterzogen. Dabei wurde genau geprüft, ob Ziele und Kriterien einer Naturparkschule auch nach wie vor eingehalten werden. Und

die Volksschule Längenfeld schnitt dabei wirklich bravourös mit einem „Sehr Gut“ ab. Dieses Einser-Zeugnis bestätigt das große Engagement der Lehrerschaft und speziell auch der VDin Mirjam Brenn, BEd sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Naturpark Ötztal. Mehr Informationen zu den Angeboten für Schulen gibt es unter www.naturpark-oetztal.at.

Neue Pflanzenarten im Vormarsch

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen, die eine starke Ausbreitungsfähigkeit besitzen und sich in Tirol mittlerweile gut etabliert haben. Von den rund 2.400 in Tirol bekannten höheren Pflanzenarten gehören zirka 600 zu den Neophyten. 15 Pflanzenarten sind aufgrund ihrer massiven Verbreitungsstärke problematisch (invasiv). Zu diesen invasiven Arten gehören unter anderem das Drüsige Springkraut, der Riesenbärenklau, die Kanadische Goldrute oder der Staudenknöterich. Naturpark Praktikantin Lena Drexler war im heurigen Sommer aktiv auf der Suche nach solchen Neophyten im Ötztal unterwegs und hat ihre Erkenntnisse in einer umfangreichen Neophyten-Kartierung zusammengefasst. So wurden zahlreiche Standorte speziell im vorderen Tal (Haiming, Oetz, Sautens) bis herein nach Längenfeld identifiziert. Der Naturpark Ötztal engagiert sich bereits seit mehreren Jahren im Bereich der Neophyten-Bekämpfung. Aktuell ist das Ötztal zwar noch großteils verschont, aber erste Entstehungsherde sollten unbedingt in Schach gehalten und beseitigt werden. Dazu ist die ehrenamtliche Mithilfe im Rahmen der [iÖ]-Freiwilligenaktionen ein wichtiger und extrem wertvoller Beitrag. Allerdings nur mit ehrenamtlicher Unterstützung wird das Neophyten-Problem in Tirol wohl auf Dauer nicht beseitigt sein, dazu benötigt es eine gemeinsame und langfristige Kraftanstrengung.

WÖFFI–Broschüre – Wandern mit Öffentlicher Anreise

Das Wandern mit öffentlichen Verkehrsmitteln boomt und insbesondere Überschreitungen und mehrtägige Wanderungen mit abenteuerlichen Hütenübernachtungen in der Naturpark-Region Ötztal sind sehr gefragt. Deshalb hat sich der Naturpark zu einer Aktualisierung der beliebten WÖFFI-Broschüre entschlossen. Mit 111 Haltestellen verfügt das Ötztal über ein extrem dichtes Netz von Haltestellen und mit dem im heurigen Sommer eingeführten Halbstundentakt auch über ein noch dichteres Busangebot. Die Öffi-Haltestellen sind perfekte Ausgangspunkte für die insgesamt zehn Tages- und fünf mehrtages-Wanderungen inmitten der hochalpinen Landschaft des Naturparks Ötztal. Der Ötztaler WÖFFI wurde umfassend überarbeitet und reich bebildert. Durch einen QR-Code kann nun zu jeder Wanderung auch der tagesaktuelle Fahrplan direkt abgerufen werden. Die WÖFFI-Broschüren können direkt beim Naturpark Haus in Längenfeld bezogen werden.

Naturpark Partnerbetriebe als bewährte Vorzeigebetriebe

Die Angebotsgruppe „Naturpark-Partnerbetrieb“ wurde bereits vor 10 Jahren im Ötztal eingeführt und etabliert. Ziel dieser Kooperation ist es, Beherbergungsbetriebe im Tal anzusprechen, welche die Ideale und Philosophie des Naturparks mittragen möchten. Solche „Naturpark-Partnerbetriebe“ werden vom Naturpark unterstützt und genießen eine Reihe konkreter Vorteile. So können deren Gäste unter anderem das gesamte sommerliche Wander- bzw. das winterliche Schneeschuhwanderprogramm im Tal gratis nutzen. Naturpark Partnerbetriebe erfüllen 10 tirolweit abgestimmte Kriterien sowie Umwelt- und Qualitätsstandard. Bei Interesse kann gerne ein Erstgespräch mit dem Naturpark (Ansprechpartner: Thomas Schmarda) vereinbart werden.

Der Naturpark Ötztal möchte sich bei allen Unterstützern, Mitwirkenden, Förderern und Fürsprechern herzlichst bedanken. Sie alle tragen zum Gelingen der Naturpark-Aktivitäten und zu dessen erfolgreicher Weiterentwicklung bei.

Eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit!

Mag. Thomas **Schmarda**
Geschäftsführer & Schutzgebietsbetreuer

Fotos: Naturpark Ötztal

Titelseite WÖFFI

Gratis Schneeschuhwandern für Gäste von Naturpark-Partnerbetrieben

GEMEINDEINFORMATION

„Die Kinder von heute sind die Gesellschaft von morgen“

Dalai Lama

KINDERGARTEN

Der Kindergarten Sölden wird unter der Leitung von Mirja Grüner viergruppig geführt und bietet Platz für 80 Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Der Kindergarten orientiert sich an den modernen Elementen des Bundesländer-übergreifenden Bildungsrahmenplans sowie an der Pädagogik von Maria Montessori. Die Gruppenräume, der Bewegungsraum, der Jausenbereich sowie der Garten sind für die Kinder gut erreichbar und zu jeder Zeit zugänglich. Die Pädagoginnen und Assistentinnen arbeiten nach einem offenen Konzept, jedoch hat jedes Kind seinen Platz in seiner Stammgruppe, wo neben vielen freiwilligen Angeboten auch Bildungsangebote für die Gesamtgruppe vorbereitet werden. Das Kind soll sich in der Einrichtung wohlfühlen und steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Jedes Kind wird dort abgeholt, wo es in seiner Entwicklung steht und bekommt die Zeit, sich und seine Fähigkeiten individuell zu entfalten.

MIRJA **GRÜNER**

- **Dabei seit:** 1991
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** verbringe ich Zeit mit meiner Familie und Freunden; im Sommer beim Mountainbiken & Wandern; im Winter beim Skifahren & Skaten
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** die verschiedenen Bergseen: der Peerlersee auf der einen Talseite, der Laubkarsee und der Seekarsee auf der anderen Seite, sowie der Soomsee auf der Gurgler Seenplatte zählen zu meinen liebsten Plätzen um Energie zu tanken

MANUELA **SCHOCK**

- **Dabei seit:** 2004
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** genieße ich die Zeit mit meiner Familie
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Daheim und beim „Bachlan“

NICOLE **RIML**

- **Dabei seit:** 2006
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** bin ich mit meiner Familie unterwegs
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Kleable

Fotos: Stefanie Fiegl

Dialekt Rätsel

Erpfl | drzue geits Erpfle
epas | epas ischt possiert
ofter | ofter geahn mr Schi fohrn
zeart | zeart, de Hausaufgobe mochn
Dierna (Kindsdierna) | 3 Johr hot dia ols Dierna gorbatet
Bosa | heit hon i mei Bosa troffn
Vetter | mei Vetter ischt oh gewesn
tullat | noch zwoa Bier bin i tullat
Eisgolla | a bleckate Eisgolla hots a dr Stroße
Händlinge | legt dr Händlinge on, sischt gfriern dr die Finger in

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ▶

KATJA **SCHÖPF**

- **Dabei seit:** 2019
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** verbringe ich Zeit mit meiner Familie und Freunden
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Mooser Stegle

KATHARINA **FIEGL**

- **Dabei seit:** 2020
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** bin ich oft mit der Musikkapelle am Weg
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Lehen

SABINE **BACHER**

- **Dabei seit:** 2016
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** bin ich bei meiner Familie und mit Buddy meinem Hund in der Natur
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Granbichl

KAROLINE **REINSTADLER**

- **Dabei seit:** 2008
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** bin ich mit meiner Familie unterwegs. Beim Wandern, Rad fahren oder im Winter auch sehr gerne beim Ski fahren. Wenn ich dann mal für mich allein bin, gehe ich sehr gerne gut Essen.
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Nederkogel

MARIA MAGDALENA **SANTER**

- **Dabei seit:** 2006
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** habe ich gern Zuhause viel Arbeit
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Zarge ban Thayen

MARIA **FALKNER**

- **Dabei seit:** 2008 (Vent); später Gurgl und seit 2015 in Sölden
- **Wenn ich nicht im Kindergarten bin dann:** bin ich sehr gerne in der Natur unterwegs
- **Lieblingsort in der Gemeinde:** Gaislach

Die Obstbäume wurden von der Baumschule prompt geliefert und schlagen bereits ihre Wurzeln im Ötztal.

Die junge Ötztalerin Maria bekam ihr „Bamle“ bis nach Hause geliefert.

OGV ÖTZTAL

Lichtblick Natur im Garten

Der Rückblick auf das Jahr 2021 ist so sexy wie ein Kaugummi unter der Schulbank: Der Schatten der Pandemie hielt alle gefangen während man noch schneller im Hamsterradl rannte. Da tat es jedenfalls der Seele gut, einen Schritt in den Garten zu tun, wo sich die Natur nicht um derartige Problemchen schert.

Genau das ist dem OGV Ötztal ein Anliegen: Sie wollen, dass die Menschen wieder einen Blick für die Schönheit der Pflanzen und der Tiere, die sich an ihnen erfreuen, bekommen. So hat sich der OGV Ötztal erlaubt, wie versprochen, den Seniorenheimen im Ötztal Blumengrüße auszuliefern. Sie unterstützten den befreundeten Naturpark Ötztal bei seinem Trockenmauer-Baukurs sowie bei einer Neophyten-Aktion. Die Veranstaltungen waren 2021 zwar dünn gesät. Dennoch wurden die Baumschnittkurse des Landesverbandes, auch von den OGV Mitgliedern, gut besucht.

Selbst hielt der OGV Ötztal im September bei strahlendem Sonnenschein einen Kräuternachmittag ab, schließlich lässt sich immer etwas Neues entdecken und lernen. Einer der Höhepunkte des heurigen Gartenjahres war die Obstbaum-Aktion: Von A wie Apfel- bis Z wie Zwetschkenbaum dürfen wieder neue Obstbäume im Ötztal wurzeln.

Durch Veranstaltungen, Gartenkalender- oder Gartenerde-Aktionen, das Grüne Tirol sowie durch Medienberichte soll im Ötztal ein positiver Blick auf die Kulturlandschaft erhalten bleiben. Der OGV Ötztal möchte diesen erfolgreichen Weg weiter beschreiten. Schöne Festtage und ein blühendes Jahr 2022!

Vereinsführung OGV Ötztal

Kräuter sind gesund und müssen nicht immer gepflanzt werden, weil sie teilweise wild im Garten wachsen.

OGV ÖTZTAL

- 111 zahlende Mitglieder in Sölden, Längenfeld, Umhausen, Oetz und Sautens
- Die (Familien-)Mitgliedschaft kostet 25 Euro p.a.
- IBAN: AT86 3629 1000 0032 5795
- Unterstützung durch Land Tirol und Raiffeisen

Dialekt
Lösung

Erpfl | Kartoffel
epas | etwas
ofter | danach, etwas später
zeart | zuerst
Dierna (Kindsdierna) | Mädchen für Alles
Bosa | Cousine
Vetter | Cousin
tullat | angetrunken
Eisgolla | eisige Stelle
Händlinge | Handschuhe

Zelten

ZUTATEN

Für die Früchtemasse

- 1 kg Feigen
- 1 kg Rosinen
- 1/2 kg Dörrbirnen
- 1/2 kg Walnüsse
- 1/4 kg Pinienkerne
- 1/2 kg Zitronat
- 30 g Zimtpulver
- 20 g Nelkenpulver
- 1/2 l Rum
- 1/2 l Rotwein
- 1/4 l Weinbrand
- geriebene Schale von drei Zitronen

Für den Teig:

- 30-40 g Germ
- 3/4 l Milch
- 1/4 kg Weizenmehl
- 1/2 kg Roggenmehl
- Zucker nach Belieben
- Fett für das Blech
- 200 ml Honigwasser zum Bestreichen

In der Vorweihnachtszeit, wenn es draußen kalt ist, ist es in der Küche oft wohlig warm. Der süße Duft von frisch gebackenen Keksen erfüllt den Raum. Doch nicht nur Kekse versüßen uns die Weihnachtszeit, auch der traditionelle Zelten (ugs. „Zalten“) sollte in dieser Zeit nicht fehlen.

Zubereitung

Für die Früchtemasse die Früchte klein hacken und mit den übrigen Zutaten wie Gewürze, Aromaten, Rum, Wein und Weinbrand vermischen. Am besten über Nacht gut ziehen lassen und am nächsten Morgen ein Dampfl zubereiten.Für das Dampfl Germ mit Zucker in einem passenden Gefäß glattrühren. Milch und Mehl hinzufügen und solange rühren, bis ein dickflüssiger Teig entsteht. Den Teig dann an einem warmen Ort gehen lassen. In das fertige Dampfl das Roggenmehl einarbeiten und mit der durchgezogenen Früchtemasse gut verkneten. Nun das Backblech befetten und aus dem Teig nach Belieben fingerdick einen ovalen oder kreisförmigen Zalten formen. Den Zalten auf das Blech legen und, wenn gewünscht, mit Pinienkerne, Nüssen und kandierten Früchten verzieren. Anschließend nochmals kurz 5-10 Minuten rasten lassen. Den Zalten in das auf 180°C vorgeheizte Backrohr schieben und 1/2 Stunde lang backen, bis er schön braun ist. Den Zalten aus dem Rohr nehmen und mit kaltem Honigwasser bestreichen, damit er schön glänzt. Über Nacht auskühlen und trocknen lassen. Anschließend in Klarsichtfolie einschlagen und bis zum Verzehr darin aufbewahren.

Tipp: Die Zaltenscheibe mit feiner Butter bestreichen - so schmeckt es noch besser.

Felicia **Kneisl**
Redaktionsteam

Foto: Viktoria Gstrein

AUS DER CHRONIK

Schlussbericht – **Errichtung der Kaplanei Heiligkreuz im Weiler Kurzlehn**

Einsegnung der neuen Kirche, Einsetzung des Hochheiligsten Altarssakramentes

In der Gemeindezeitung „NederBlick" habe ich über die Errichtung der Kaplanei Heiligkreuz in einer Serie berichtet. Wir befinden uns im Jahre 1804. Dem damaligen Kuraten Anton Greuter von Sölden war es ein Herzensanliegen, in dem weit entfernten Weiler Kurzlehn durch den Bau einer Kirche und eines Widums die Voraussetzungen für eine Kaplanei zu schaffen. Die kirchlichen Angebote wie Sonntagsgottesdienste und die sakramentalen Notwendigkeiten waren nur in Sölden möglich. Ein Priester vor Ort wäre eine große Erleichterung, besonders zur Winterzeit. Dass dies auch ein besonderer Wunsch der Menschen in dieser unwirtlichen Gegend war, zeigte sich besonders auch in der Bereitwilligkeit beim Bau der Kirche und des Widums. Innerhalb des Jahres 1804 konnte vom Frühjahr bis zum Herbst hin die Errichtung der beiden Baulichkeiten bewerkstelligt werden.

Nicht ganz einfach war es aber, auch einen Priester in diese einsame Gegend zu bringen. Greuter schreibt: „Es war also meine große, und ganze Sorge, wie ich einen frommen, und in allen Betracht tauglichen Priester schon auf den Winter ins Thal bringen könnte." Nachdem vom fürstbischöflichen Ordinariat die Bewilligung einer Priesterstift erreicht war, war schließlich ein befreundeter Priester bereit, „nach Kurzlehn zu gehen und dort einige Zeit auszuharren." So wurde der Priester S. Rampfl der erste Seelsorger in Kurzlehn. Zudem erhielt Greuter die Vollmacht des Ordinariates, „das hochheiligste Altarssakrament in der neuen Kirche einzusetzen, und die Kirche samt Gottesacker einzusegnen".

Im Folgenden gebe ich diesen doch sehr bedeutsamen Vorgang für die Menschen in Kurzlehn wörtlich aus den Aufzeichnungen aus der Kirchenchronik wieder: „Am Festtage aller lieben Heiligen Gottes, dem 1.th November des nämlichen Jahres 1804 hielten wir die feierliche Einsetzung des allerheiligsten Altarsakramentes folgender maßen. Um 5 Uhr in der Frühe war in Sölden ein feierliches Amt, wobei das hochwürdigste Altarssakrament in der kleinen nach Kurzlehn bestimmten Monstranz ausgesetzt war. Nach dieser Beendigung ging die feierliche Prozession unter ständigem Donner der Böller nach Kurzlehn. Unterwegs wurden die heil Evangelien abgesungen. Die ganze Gemeinde begleitete prozessionsweise das hochwürdigste Gut bis auf die Blaten, und eine Menge Volk ging selbst mit bis in die heil Kreuz Kirche. Die Schützen paradierten und begleiteten das heil Altarssakrament bis an End und Ort. Alles war mir viel Andacht erfüllet. Zu innerste in Kiehtrey kam uns die Gemeinde Kurzlehn mit Kreuz prozessionsweise entgegen, um den lebendigen Gott, ihren neuen Nachbar, in ihr

Thal einzu begleiten. Und dies ist mit Worten nicht aus zu drücken, welch ein rührender Zutritt dieß war. Niemand war ohne Freuden Thränen, viele fingen laut zu shreyn, und zu weinen an: alles war gerührt, alles mit innigstem Herzenstrost erfüllet. Nun ging der Zug zum Zwischtainer Kirchl vorbei, wo wir das dritte heil Evangelium mit Segen hielten. Nachdem wir unter ständigem Abfeuern der Böller bey der heil Kreuz Kirche anglanget, wurde das höchste Gut vor dem Widum aufgerichteten Altar eingesetzet, von den paradierenden Schützen verwachten und vom Volk angebethet. Unterdessen fing ich mit der Einsegnung der Kirche an, wobey die hochw Johan Schifer von Vendt, und mein Hilfspriester Herr Alois Haslwander mit assistierten. Nach der Vollendung wurde das heiligste Altarssakrament im Tabernakel eingesetzet, und den Beschluß machte ein feierliches Hochamt, welches H Alois Haselwander hielt.“ So der Bericht Greuters in der Kirchenchronik.

Den Hochaltar schmückt ein mächtiges Kruzifix aus der Schnitzschule in Imst. Die Entstehung dieses Kruzifixes begleitet eine wundersame Geschichte eines Lehrjungen der Bildhauerkunst in der Johanneskirche in Imst. Beim Betreten der Kirche sei ihm dieses Kruzifix mit dem Auftrag, ein solches zu schnitzen, erschienen. Noch während der Arbeit verstarb der Lehrjunge und der Meister vollendete das Werk, das dann schließlich seinen endgültigen Platz in der Kirche in Heiligkreuz erhielt. Dieses Kreuz ist auch die Begründung für die Namensänderung von Kurzlehn zu Heiligkreuz. Das Patrozinium findet jährlich am 14. September, dem Gedenktag der Kreuzauffindung statt, die nach einer Legende durch die heilige Monika, der Mutter des heiligen Kirchenlehrers Augustinus im Heiligen Land entdeckt wurde.

Damit schließe ich die doch sehr bedeutsame Errichtung der Kaplanei in Heiligkreuz, die mir für die Chronik als ein wichtiges Dokument erschienen ist.

Ewald **Schöpf**
Chronist

AUS DER CHRONIK

Sölder Familien – Sippennamen: Von Jöhlas und Peaters

Wieder zwei Familiennamen, die auf die Vornamen eines Familienvaters zurückzuführen sind – diesmal aus Zwieselstein und Heiligkreuz.

Jöhlas (Santer) – Zwieselstein und Gurgl

Johann Santer (11.8.1881 Zwieselstein – 24.9.1963)
Er war ein Sohn des Lukas Santer und der Johanna Pult, Bauersleuten in Zwieselstein. Der Bauer und Bergführer heiratete 1920 Anna Brugger („Fidelisn“) und hatte mit ihr zehn Kinder. Sein Sohn Fidelis fiel im zweiten Weltkrieg in Italien, sein Sohn Max war Schuster in Sölden und starb erst vor kurzem.

Archiv der Chronik Sölden, Riml Magdalena

Peaters (Gstrein) – Heiligkreuz – Seite

Gstrein Peter (7.6.1834 Wohlfahrt – 13.3.1900 Seite)
Er war der Sohn des Josef Gstrein (Oawolts/Anwalts) und der Maria Kreszenz Riml und Bauer. Er heiratete Josefa Riml von der Seite in Heiligkreuz und hatte mit ihr fünf Kinder. Sein Sohn Josef verlor seine Frau Kreszenz bei der Geburt von Zwillingen und wurde als Vater von fünf unmündigen Kindern im ersten Weltkrieg schon bald nach Kriegsbeginn im heutigen Polen vermisst.

Sein Enkel Ludwig heiratete zweimal und wurde Vater von insgesamt 20 Kindern, von denen zehn heute noch leben.

Brunhilde **Hochschwarzer**
Chronik-Team

Gstrein Josef und Plörer Kreszenz

Das Licht der Welt erblickten …

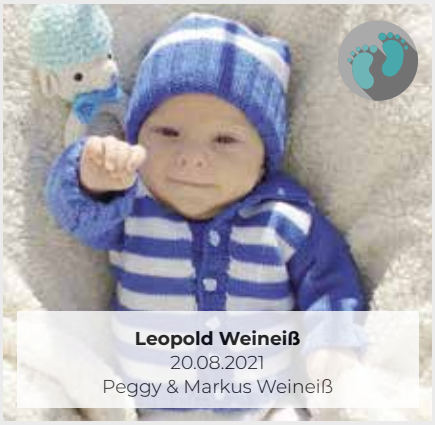
1. August bis 31. Oktober 2021

Foto: Envato.com

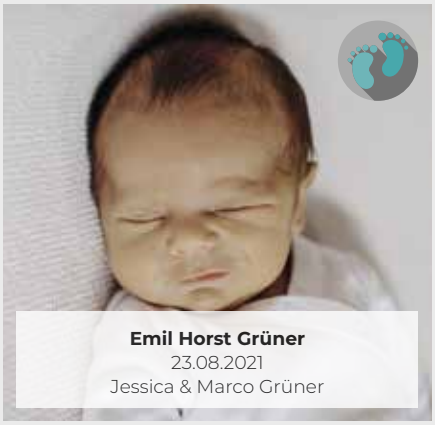
Lionel Grüner
01.08.2021
Jasmin & Marcus Grüner

Samuel Wilhelm Kuhn
17.08.2021
Julia & Alexander Kuhn

Andrej Spasov
18.08.2021
Sanja Spasova & Martin Spasov



Leopold Weineiß
20.08.2021
Peggy & Markus Weineiß



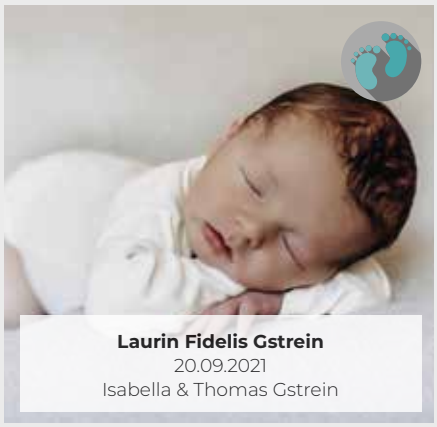
Emil Horst Grüner
23.08.2021
Jessica & Marco Grüner

Pepe Anton Falkner
23.08.2021
Sandra Falkner-Aste & Gabriel Falkner

Fotos: privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt

Carlo Josef Riml
06.09.2021
Christina Grüner & Meinhard Riml

Freja Frederikke Falkner
15.09.2021
Maria Falkner & Peter Puggaard Falkner



Laurin Fidelis Gstrein
20.09.2021
Isabella & Thomas Gstrein

Vinzenz Riml
23.09.2021
Johanna Falkner & Maximilian Riml

Foto: unsplash.com

Lou Valerian Falkner
12.10.2021
Stefanie Rainer & Rene Falkner

Maximilian Gstrein
12.10.2021
Bianca & Marcel Gstrein

Johannes Lukas Schwarzenauer
29.10.2021
Martina Schwarzenauer & Ronald Kneisl

Klara Fiegl
31.10.2021
Melanie & Daniel Fiegl

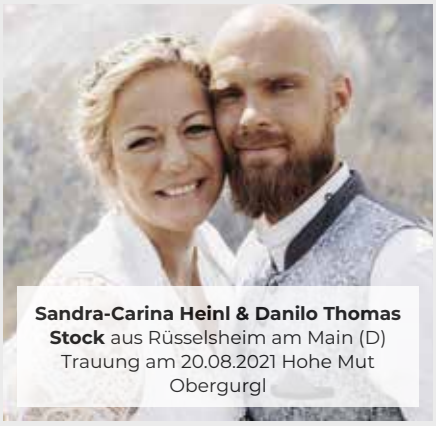
Foto: Envato.com

Den Bund fürs Leben schlossen..

Foto: Olivia Bauso Unsplash

Johanna Theresa Fuchs & Christoph Manuel Buchegger aus Annaberg-Lungötz (A) Trauung am 04.08.2021 Hohe Mut Obergurgl

Mandy Rehmann & Matthias Kohnen aus Niederhausen (D) Trauung am 12.08.2021 Ice Q Sölden



Sandra-Carina Heinl & Danilo Thomas Stock aus Rüsselsheim am Main (D) Trauung am 20.08.2021 Hohe Mut Obergurgl

Eva-Carina Narloch & Sebastian Kelb aus Burgdorf (D) Trauung am 27.08.2021 Gampe Thaya

Ann-Kathrin Santer & Emanuel Andreas Schöpf aus Sölden (A) Trauung am 01.09.2021 Standesamt Sölden

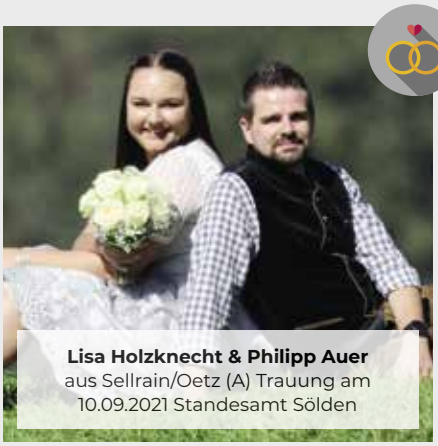
Simona Stoilkovska & Ivan Spasov aus Sölden (A) Trauung am 03.09.2021 Standesamt Sölden

Fotos: privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt

Jannette Sabine Walderbach & Clemens Johannes Winfried aus Urbar (D) Trauung am 09.09.2021 Standesamt Sölden

Ulrike Doris Bappert & Norbert Pussel aus Lauterbach (D) Trauung am 09.09.2021 Gampe Thaya

Denise Köll & Valentino Franz Willi Holzknecht aus Längenfeld (A) Trauung am 10.09.2021 Ice Q Sölden



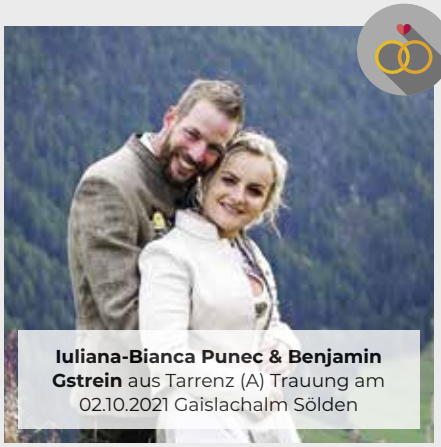
Lisa Holzknecht & Philipp Auer aus Sellrain/Oetz (A) Trauung am 10.09.2021 Standesamt Sölden

Foto: Envato.com

Linda Zonygova & Markus Bukowsky aus Wolfsthal (A) Trauung am 16.09.2021 Standesamt Sölden

Caroline Maria Schöpf & Walter Erich Schranz aus Umhausen (A) Trauung am 17.09.2021 Hohe Mut Obergurgl

Lasma Pakne & Lucian Onea aus Berlin (D) Trauung am 17.09.2021 Hühnersteig



Iuliana-Bianca Punec & Benjamin Gstrein aus Tarrenz (A) Trauung am 02.10.2021 Gaislachalm Sölden

Foto: Dennis Cordelea

Foto: Unsplash

Abschied nehmen mussten wir von ...

Georg Fiegl
6450 Sölden
* 07.06.1931 † 03.08.2021

Elsa Prantl
6450 Sölden
* 18.03.1927 † 11.08.2021

Walter Riml
6450 Sölden
* 30.04.1950 † 16.08.2021

Peter Prantl
6450 Sölden
* 13.03.1958 † 19.08.2021

Gidi Achhorner
6456 Obergurgl
* 13.02.1948 † 28.08.2021

Vinzenz Klotz
6450 Sölden
* 25.02.1928 † 06.09.2021

Ruth Falkner
6450 Sölden
* 24.01.1922 † 08.09.2021

Max Santer
6450 Sölden
* 11.10.1931 † 23.09.2021

Helmi Brugger
6450 Sölden
* 14.01.1949 † 04.10.2021

Annemarie Schöpf
6456 Obergurgl
* 16.06.1930 † 17.10.2021

Ernst Reinstadler
6450 Sölden
* 03.04.1963 † 22.10.2021

Fotos: privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt

Veranstaltungskalender

Dezember			Jänner			Februar		
1	MI		1	SA	Neujahr	1	DI	
2	DO		2	SO		2	MI	
3	FR		3	MO		3	DO	
4	SA		4	DI		4	FR	
5	SO		5	MI		5	SA	
6	MO		6	DO	Heilige Drei Könige	6	SO	
7	DI		7	FR		7	MO	
8	MI		8	SA		8	DI	
9	DO		9	SO		9	MI	
10	FR		10	MO		10	DO	
11	SA		11	DI		11	FR	
12	SO		12	MI		12	SA	
13	MO		13	DO		13	SO	
14	DI		14	FR		14	MO	
15	MI		15	SA		15	DI	
16	DO		16	SO		16	MI	
17	FR		17	MO		17	DO	
18	SA		18	DI		18	FR	
19	SO		19	MI		19	SA	
20	MO		20	DO		20	SO	
21	DI		21	FR		21	MO	
22	MI		22	SA		22	DI	
23	DO		23	SO		23	MI	
24	FR	Heiligabend	24	MO		24	DO	
25	SA	Christtag	25	DI		25	FR	
26	SO	Steffanietag	26	MI		26	SA	
27	MO		27	DO		27	SO	
28	DI		28	FR		28	MO	
29	MI		29	SA				
30	DO		30	SO				
31	FR	Silvester	31	MO				

VERANSTALTUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Aufgrund der aktuellen Situation (Coronavirus) sind alle Veranstaltungen ungewiss und können deshalb nicht im Kalender veröffentlicht werden.
Im Anlassfall werden Events kurzfristig über unser Bürgerservice bekannt gegeben.

NederBlick

Ausgabe: 77 | Dezember 2021
Herausgeber, Medieninhaber:
Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint am:
1. März 2022
Redaktionsschluss ist am:
1. Februar 2022

Fotos auf dieser Seite:
Diverse Fotos dieser Ausgabe
© Johannes Brunner, Alexander Giacomelli, Karl Falkner, Lukas Riml, Alexander Lohmann, Viktoria Gstrein

Zugestellt durch Österreichische Post. Enthält amtliche Mitteilungen. Ergeht an alle Haushalte.
HELMANDL Media